



Katholische
Kirchengemeinde
St. Laurentius
Warendorf



Josephs-Hospital

Alles wieder normal?

Prävention:

Immer wieder wichtig!

**150 Jahre
Kirchenchor
St. Laurentius**

Noahs Arche

PFARRBRIEF

Pfingsten 2023



Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Kirchenchor St. Josef	4
Josephs-Hospital – Und alles wieder normal?	5
Prävention: Immer wieder wichtig!	6
Taizé-Gebete in Warendorf	8
150 Jahre Kirchenchor St. Laurentius	9
Leben begleiten bis zuletzt!	10
Poesie mittendrin	11
Gebet der Hoffnung Zeit für sich und Zeit mit Gott	12
„Miteinander“ – Austausch für Menschen in der zweiten Lebenshälfte	13
Poesie mittendrin	13
Malteser Besuchs- und Begleitungsdienst in Warendorf bietet Besuche an	14
Sommerzeit – Urlaubszeit – Urlaub ohne Koffer	15
Poesie mittendrin	16
Da gehen Kinder und Jugendliche gern zur Schule	16
Ein Facelifting für die Bücherei	18
Musik an St. Laurentius e.V.	20
Was wurde eigentlich aus dem Weihnachts-Gewinnspiel?	21
Fortsetzung erwünscht: Spirituelle Körperarbeit – Tanz und Bewegung nach den Sommerferien	23
kfd St. Marien – Laurentius	24
Synodaler Weg in Deutschland – Wie weiter gehen auf Gottes Wegen?	25
„Kreuz & Quer“ durch 2023	26
Marienkantorei bringt Werke großer Komponisten zur Aufführung	27
Pfarrer Franklin berichtet aus Indien	30
Kirche und Stadt sollen sich in umgenutzter Marienkirche begegnen	34
Wandern und Impulse	36
kfd St. Josef	37
Nachtrag aus dem Advents-Pfarrbrief: Kolpingsfamilie verliert ihre Heimstatt	38
Kinderseiten – Noahs Weisheiten	39
Kinderseiten – Gewinnspiel	42

Titelbild:

Stefan Maßmann, Warendorf

Impressum

Im Auftrag der
Kirchengemeinde St. Laurentius
Warendorf

verantwortlich i. S. d. P.
und Ansprechpartner:
Hans-Jürgen Wiese

Kontakt Pfarrbüro:
Telefon: 02581 98 917-0
Mail: [stlaurentius-warendorf@
bistum-muenster.de](mailto:stlaurentius-warendorf@bistum-muenster.de)

Mitglieder des Öffentlichkeitsausschusses:
Stefan Maßmann
Thomas Mundmann
Oliver Prinz
Michael Sternberg
Hans-Jürgen Wiese

Grafische Gestaltung:
Pilotfisch, Markenagentur, Warendorf
www.pilotfisch.de

Druckauflage: 7500
Druck: Burlage Druck & Einband, Warendorf

Weitere Informationen im Internet unter:
www.stlaurentius-warendorf.de



Grußwort



An Pfingsten im vergangenen Jahr 2022 gingen in den Gottesdiensten Körbe herum – nein, nicht um zu sammeln, sondern um zu verteilen. Jeder konnte und durfte aus einem Korb einen Zettel ziehen. Vorher hatte ich gut gemischt kleine Zettel mit jeweils einer Gabe des Hl. Geistes beschriftet.

Es gibt davon ja sieben an der Zahl – und so lagen sie zahlreich in den Körben: die Weisheit, die Einsicht, der Rat, die Erkenntnis, die Stärke, die Frömmigkeit

und die Gottesfurcht. Und es stand eben jeweils eine Gabe auf dem Zettel. Und diese Gabe – so habe ich es den Anwesenden gesagt – diese Gabe ist ihnen jetzt zugesagt – und damit gehen sie jetzt mal ein Jahr lang umher und nehmen diese Gabe mit in ihr Leben.

Sie können sich sicherlich vorstellen, was für Gesichter die jeweiligen Menschen machten, wenn sie „ihre“ Gabe gezogen hatten: mal gab es Lächeln, mal Überraschung, mal Staunen (und ich hatte doch eine kleine diebische Freude, den Menschen beim Ziehen zuzusehen!). Ich weiß nicht, was die anderen mit ihren Gaben gemacht und erlebt haben ...

Meine Gabe – die Einsicht – hängt immer noch in der Küche am Kühlschrank, so dass mein Blick immer darauf fällt – und schon oft habe ich gedacht: ach ja, stimmt – da und dort war jetzt Einsicht nötig und gefragt – und auch: herrje, da wäre jetzt Einsicht fällig und du hast es nicht hinbekommen ...

Die Gabe an meinem Kühlschrank erinnert mich an Pfingsten – an die vielfältigen Gaben, die wir alle bekommen haben und bekommen – an den Heiligen Geist, der manchmal wundersam wirkt. Die Gaben an Pfingsten erinnern mich an neue Lebendigkeit, neue Möglichkeiten und Chancen – an frischen Wind

und Veränderung. Und das brauchen wir alle, unsere Kirche auch – da bin ich mir sicher!

Ich wünsche Ihnen allen die Erinnerung an die Gaben zu Pfingsten – und an das Lebendig-Werden eben dieser in Ihrem Leben!

Herzliche Grüße
Ihr



Kirchenchor St. Josef



Es ist schon wieder passiert: Unsere Chorleitung hat wieder gewechselt. 2021 – wir berichteten – übernahm Laura Loers erfreulicherweise unseren Chor. Sie war die vierte Chorleiterin in acht Jahren und wir hofften auf ruhigeres Fahrwasser.

In der heutigen Zeit wachsen gute Jobs für gut ausgebildete Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker nicht auf den Bäumen (umgekehrt auch nicht, wie wir wissen). Frau Loers hat eine gute Gelegenheit ergriffen. Dafür haben wir absolutes Verständnis und freuen uns für sie!

Worüber wir uns aber auch freuen, ist, dass sich Christiane Timphaus auf unserer Jahreshauptversammlung im Januar Gott sei Dank bereit erklärt hat – übergangsweise, bis auf Weiteres – unseren Chor wieder zu übernehmen. Für uns fühlt sich das wieder sehr vertraut an, als wäre sie als Chorleitung nie

weggewesen (war sie auch nicht wirklich, sie hat als Sängerin in der Zeit unseren Chor bereichert). Es wird von den Pfarrgremien weiter nach einer Chorleitung gesucht.

Was gibt es noch zu berichten. In der Weihnachtsmesse haben wir zum letzten Mal mit Laura Loers die Missae Ordinarium gesungen. Sie wurde komponiert von Johann Wenzel Kalliwoda (1801–1866) und geschrieben für Begleitung von Orgel, Cello und Violinen. Das war eine sehr gelungene musikalische Gestaltung der Festmesse.

Zum Anfang des Jahres hat uns dann leider eine sehr traurige Nachricht erreicht: Im Alter von 91 Jahren ist am Silvestertag unser Ehrenmitglied Walter Tebel von uns gegangen. Als Gründungsmitglied des Josefchores im Jahre 1957 war er in diesem bis zu seinem Ausschei-

den im Jahr 2017 über alle Maße aktiv. 2017 erhielt er für sein umfangreiches Wirken die erstmalig verliehene Ehrenmitgliedschaft unseres Chores. Wir werden ihn nie vergessen. Er wird immer einen Platz in unserer Chorgemeinschaft und in unseren Herzen haben.

In diesem Jahr konnten wir wieder Karneval feiern. Die Organisation des Karneval-Frühstücks lag diesmal bei unseren Herren. Sie schmückten dafür bunt und stimmungsvoll den Raum im Pfarrheim St. Laurentius, besorgten Brötchen und moderierten. Alle kamen verkleidet und brachten etwas für das Buffet mit, welches sehr reichhaltig ausfiel. Für Stimmungsmusik sorgte ein





Josephs-Hospital – Und alles wieder normal?

Chormitglied, zwischendurch wurde sogar getanzt. Auch die lustigen Einlagen, die jede Stimme eingeübt hatte, machten die Feier sehr kurzweilig und abwechslungsreich.

Zu Redaktionsschluss bzw. bei Erscheinen des Pfarrbriefes haben wir mit Christiane Timphaus die dreistimmige Messe mit Orgelbegleitung „Missa festiva“ von Christopher Tambling (1964 – 2015) am Ostersonntag in der Josefkirche erfolgreich zur Aufführung gebracht und unsere Maiandacht gefeiert.

Wir freuen uns über neue Sänger und Sängerinnen. Jeder ist herzlich willkommen. Chorerfahrung ist nicht nötig. **Wir proben montags von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr im Pfarrheim St. Josef, Holtrupstr. 2, Warendorf.** Kommen Sie gerne einfach in die Probe oder melden Sie sich bei einem Chormitglied. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage von St. Laurentius, Warendorf, unter Kirchenmusik, Kirchenchor St. Josef.

Frohe Pfingsten!

■ Eva Seidel

Verrückte Zeiten liegen hinter uns. Es gab so vieles in den vergangenen Corona-Zeiten, was kaum jemand je für ein Krankenhaus möglich gehalten hätte: menschenleere Stationen, frei gehalten für schwerste Fälle; Besuchsverbote für engste Angehörige; staatlich verordnetes Nasebohren – und zwar täglich; mehrspurige Impfstraßen in harmlosen Krankenhauskapellen. Und während die ganze Welt schon wieder dem hemmungslosen Virenaustausch frönte, glich das Hospital immer noch einem Hochsicherheitstrakt. Und nun, nachdem wir mit Covid so leben müssen wie mit allen den anderen nervigen Viren: Alles wieder normal im Krankenhaus?

Wir versuchen es. Soweit man überhaupt von Normalität an einem Ort sprechen kann, an dem so viele Menschen existenziellen Grenzerfahrungen ausgesetzt sind. In einem medizinischen System, welches ständig (leider auch ohne Corona) an seine Grenzen stößt.

Ein Schritt zur Normalität ist sicherlich, dass mittlerweile alle ehrenamtlichen Gruppierungen, die es rund um das JHW gibt, wieder ihre Dienste aufgenommen haben. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich in irgendeiner Form engagieren!

Insbesondere für den Dienst, der Samstagabends Menschen im Krankenhaus die Heilige Kommunion bringt, könnten wir allerdings Nachwuchs gebrauchen. Also: Wer sich nicht scheut, abwechslungsreiche, emotionale, äußerst berührende und auch schöne Momente in kurzen, von Gebet geprägten Begegnungen zu erleben, der melde sich bitte! Meine Kontaktdaten sind unten zu finden.

Ein weiterer Schritt zur Normalität erfolgte nun im Mai: Es finden wieder, nach drei coronabedingten Jahren, Gottesdienste in der Krankenhauskapelle statt! Die Pfarrei St. Laurentius feiert





jeweils **am 2. und am 4. Dienstag im Monat um 15.30 Uhr**. Diese Uhrzeit ist bewusst so gewählt, um den Patienten und Patientinnen die Teilnahme zu ermöglichen. Aber es sind genauso gern alle anderen Gemeindemitglieder eingeladen, die um diese Uhrzeit die Möglichkeit dazu haben. Wir probieren bis Ende August aus, ob die Gottesdienste (wieder) angenommen werden, und können dann anhand dieser Erfahrungen weiter überlegen.

Übrigens: es ist nicht so, dass automatisch darüber informiert wird, welcher Patient, welche Patientin ins Haus kommt. Oder wer mal ein Gespräch gut gebrauchen könnte. Somit freuen wir uns von der Seelsorge über konkrete Hinweise.

Die Kontaktdaten sind:
☎ 02581/20-2209;
tiedeken-t@bistum-muenster.de.

Ihnen und Euch alles Gute

■ Tobias Tiedeken

Prävention: Immer wieder wichtig!

Was ist das „ISK“?

Jede Pfarrei ist verpflichtet, ein „Institutionelles Schutzkonzept“ zu entwickeln, in dem die unterschiedlichen Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt gebündelt werden: über das Einsehen eines Führungszeugnisses bis hin zu einem für alle Engagierten gemeinsamen Verhaltenskodex. Ziele sind die Sensibilisierung für das Thema und transparente Strukturen.

Präventionsarbeit gegen grenzverletzendes Verhalten und sexualisierte Gewalt hat für das Bistum Münster hohe Priorität – auch in seinen Pfarreien und Einrichtungen. Haupt- und Ehrenamtliche werden seit 2010 regelmäßig in Präventionsschulungen über das Thema informiert und für den Umgang im Alltag sensibilisiert.

Entstehung und Überarbeitung des Schutzkonzepts

Unter der Leitung von Pastoralreferentin Marion Bause hatte sich 2017 eine Projektgruppe aus verschiedenen Engagierten gefunden, die, betreut von der Stabsstelle Prävention des Bistums Münster, ein Schutzkonzept erarbeitet hat. Die Projektgruppe, die aus Vertretern von Kirchenvorstand, Seelsorgeteam, Kindergarten und Jugendarbeit bestand, entwickelte das ISK; es wurde im Dezember 2018 vorgestellt und vom Kirchenvorstand in Kraft gesetzt.

Es ist vorgesehen, dass das ISK alle fünf Jahre überarbeitet wird, um zu prüfen, ob es noch den aktuellen Gegebenheiten entspricht oder an manchen Stellen aktualisiert werden muss. Neue Richtlinien sind in Kraft getreten, Ansprechpersonen und Beratungsstellen haben sich verändert.

Heizung
Sanitär
Lüftung
Bauklempnerei

- Heizung
- Wärmepumpen
- Bad
- Solar/PV

Zumlohstraße 55 • 48231 Warendorf
Telefon 02581/3323 • E-mail: info@kilanowski.de



Darum haben sich in den vergangenen Monaten wieder einige Ehrenamtliche gefunden, die gemeinsam mit den Präventionsfachkräften Marion Bause und Ulrich Hagemann an einigen Terminen das ISK auf Änderungsbedarf überprüft und zu dem Verhaltenskodex gearbeitet haben. Der Verhaltenskodex ist eine Aufzählung von gemeinsam entwickelten Regeln im Umgang miteinander, zu denen wir uns als Pfarrei verpflichten und die in unseren Räumen gelten. Diese Regeln sollen helfen, grenzverletzendes Verhalten bereits im Anfang zu identifizieren und zu unterbinden, indem sie Grundlagen für das Miteinander vorgeben.

Außerdem wurde der Schulungsbedarf aktualisiert: je nach Intensität des Umgangs mit Kindern und Jugendlichen gibt es eine Basisschulung (6 Stunden) und eine Intensivschulung (12 Stunden). Nach fünf Jahren ist eine Vertiefungsschulung vorgesehen, die einen thematischen Schwerpunkt nach Wahl hat. Ehrenamtliche und Angestellte, die nur sporadisch und ohne Übernachtungssituation mit Kindern in Kontakt sind, nehmen an einer „Informationsveranstaltung zum ISK“ (3 Stunden) teil.

Vernetzung in verschiedene Bereiche

Die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, dass der Gedanke der Prävention bzw. das Bewusstsein für sexuelle Bildung immer selbstverständlicher wird. So hat auch der Verband der Pfadfinder ein eigenes ISK entwickelt. Auch die

Wareндorfer Pfadfinder, die die Räume der Pfarrei nutzen, haben dazu ein Konzept entwickelt.

In den Einrichtungen unseres Kindergartenverbundes läuft seit Längerem ein Prozess zur Entwicklung und Aktualisierung des sexualpädagogischen Konzepts, angefangen mit einem Fachtag für alle MitarbeiterInnen der Kindergärten über Teamtage in den einzelnen Einrichtungen bis hin zu Elternabenden. Aktuell sind die einzelnen Einrichtungen dabei, mit Arbeitsgruppen, die aus Eltern und MitarbeiterInnen bestehen, das sexualpädagogische Konzept zu verschriftlichen.

Diese zwei Beispiele zeigen, dass Prävention zum Schutz vor sexualisierter Gewalt an vielen Stellen ansetzen muss und wie gut es ist, wenn alle, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, diese Aufgabe annehmen.

Wechsel der Präventionsfachkräfte

Wer eine Aufgabe übernimmt, soll sie nach einigen Jahren auch wieder abgeben dürfen. Pastoralreferent Ulrich Hagemann möchte gern seine Aufgabe als Präventionsfachkraft weitergeben; deshalb sucht die Kirchengemeinde zum Herbst dieses Jahres einen (bestenfalls männlichen) Engagierten, der Interesse hat, mit Pastoralreferentin Marion Bause das Thema der Prävention gegen sexualisierte Gewalt in unserer Kirchengemeinde wach zu halten. Wenn Sie dazu Informationsbedarf oder sogar Interesse haben, sprechen Sie uns gern an!

„Augen auf!“

„Augen auf!“ heißt eine Broschüre des Bistums Münster für die Präventionsarbeit. Wenn es uns weiter gelingt, dass wir in St. Laurentius die Augen offenhalten, dass wir auf dem gleichen Wissenstand sind, welche Alarmsignale mögliche Opfer sexualisierter Gewalt aussenden, und dass wir uns verbindliche Regeln zum Umgang miteinander einigen, dann können wir mit ein wenig Stolz sagen: Wir sind gut aufgestellt, dass unsere Kirchengemeinde ein Raum ist, in dem sich Kinder und Jugendliche wohl und sicher fühlen können. Danke, dass Sie dabei mitmachen!

■ Marion Bause und
Ulrich Hagemann,
Präventionsfachkräfte

Zum Weiterlesen:

www.praevention-im-bistum-muenster.de
www.stlaurentius-warendorf.de/isk



Taizé-Gebete in Warendorf

8



Seit nunmehr gut vier Jahren organisiert die ökumenische Taizégruppe Gebete in der für die Communauté von Taizé typischen Art an verschiedenen Orten. Neben der Christus – und der Marienkirche waren wir zu Mariä Himmelfahrt 'open air' auf der Wiese vor dem Turm der Marienkirche vertreten. Zahlreiche Gläubige nahmen teil.

Neben Lesungen ist die Stille, die Raum für die persönliche Zwiesprache mit Gott bietet, ein zentrales Element im gemeinsamen Gebet. Eine große Rolle spielen auch Musik und Gesang. Die kurzen, stets wiederholten Gesänge schaffen eine meditative Atmosphäre, die Sammlung und Gebet ermöglicht. Die Texte der Lesungen und Fürbitten beziehen sich jedes Mal auf ein bestimmtes Thema oder Leitwort.

Wir versuchen, im Einklang mit den Empfehlungen der Gemeinschaft von Taizé, am Gebetsort durch Kerzen und orangene Tücher sowie eine stimmungsvolle Beleuchtung eine einladende, besinnliche Atmosphäre zu schaffen. Unterstützt werden wir von Musikern in wechselnder Besetzung, z.B. Klavier, Klarinette, Querflöte. VorsängerInnen sollen das Mitsingen erleichtern. Vor Beginn der eigentlichen Gebetsstunde gibt es Gelegenheit, die neuen Melodien zu erlernen, so dass Vorkenntnisse nicht erforderlich sind.

Auch in diesem Jahr wollen wir das Angebot, das sich an Interessierte jeden Alters richtet, aufrecht erhalten. Die zuletzt wachsende Zahl an Teilnehmern verdeutlicht uns, dass das Konzept der ökumenischen Gebete im Geist der Gemeinschaft von Taizé auch heute sehr aktuell ist und ein Bedürfnis nach Besinnung und Einkehr im gemeinsamen Beten besteht. Herzliche Einladung!

Die nächsten Gebetstreffen sind am **11. Juni, 20. August und 26. November** geplant.

Die Termine werden auch rechtzeitig im Publicandum und in der Presse veröffentlicht. Weiterhin sind wir offen und dankbar für Unterstützung bei Organisation und musikalischer Gestaltung.

Bei Interesse wenden Sie sich gern an das Pfarrbüro.



150 Jahre Kirchenchor St. Laurentius

Dieses Jubiläum fällt 2023 mit dem Jubiläum 350 Jahre Thomaskantor Johann Sebastian Bach zusammen. Anlässe, die es zu würdigen gilt. Kantor Gregor Loers hat das ganze Jahr 2023 als Bach-Jahr ausgerufen und verschiedene Veranstaltungen geplant. Auch unser Chor probte Bach Musik von J.S. Bach für den Gottesdienst am 25.3.2023.

Hier sang der Chor aus „Jesu meine Freude“ die Choräle 1,8 und 11. Bach komponierte diese Motette vermutlich für eine Gedächtnisfeier, so dass diese Musik wunderbar in die Fastenzeit passte.

Somit schon auf Bach eingestimmt, freut sich der Chor auf die Jubiläumsreise nach Leipzig, Bachs Wirkungsstätte.

In der Generalversammlung am 1.3.2023 wurden die Veranstaltungen anlässlich des Jubiläumsjahres vorgestellt. Ulla Peper berichtete über die Planungen der Leipzig-Reise und machte neugierig auf abwechslungsreiche Tage mit vielen „Bach-Begegnungen“.

Als Höhepunkt des 150jährigen Bestehens unseres Chores werden wir einen der Festgottesdienst am 14.10.23 feiern, in dem natürlich auch Bach-Motetten erklingen werden. Anschließend sind Chormitglieder mit Partnern, Ehrengästen und Freunden des Kirchenchores St. Laurentius zum Empfang im Hotel „Im Engel“ eingeladen.

Somit war das Chorjubiläum in der Generalversammlung wohl das Hauptthema, trotzdem wurden alle Tagesordnungspunkte abgearbeitet, so dass dem Vorstand Entlastung erteilt werden konnte.



Traditionell wird am 12. Mai 2023 eine Maiandacht gefeiert, diesmal am Bildstock „Brot der Engel“. Eine 1-stündige Radtour vorher und anschließendes Grillen bei gemütlichem Beisammensein tragen zu der seit vielen Jahren guten Gemeinschaft im Kirchenchor St. Laurentius bei.

■ Ulla Breuer



Leben begleiten bis zuletzt!

Die Aufgabe der Hospizgruppe Warendorf



Die meisten Menschen wünschen sich, dass sie in ihrem eigenen Zuhause ihr Leben bis zum Tod verbringen können. Die Vertrautheit der Umgebung ist in der Zeit der schweren Erkrankung und des Sterbens wohlthuend und kraftspendend. Wir von der Hospizgruppe freuen uns, wenn unsere Besuche dazu beitragen, dass dieser Wunsch in Erfüllung geht. **„Alles tun, dass du lebst, wirklich lebst, bis du stirbst!“** sagt Cicely Saunders, die Begründerin der modernen Hospizbewegung.

Wir ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleiter verstehen uns dabei als „Alltagsmenschen“, mit denen

die sterbenden Personen etwas Neues anfangen können, während sie mit allen anderen Menschen in ihrer Umgebung im Abschied leben. Wir alltäglichen Menschen können ihnen vergleichsweise normal begegnen, ihnen zuhören, sie unterstützen und begleiten.

Da wir wissen, dass auch wir einmal an unser Lebensende gelangen werden, fühlen wir uns durch die Gespräche mit den sterbenden Personen bereichert. In den „Lehrstunden am Sterbebett“ (Hilde Domin) können wir viel lernen – uns interessiert, was Menschen bewegt, was sie freut, aber auch was sie sorgt und ängstigt.

Für Angehörige, die sich um schwer- kranke, sterbende Menschen kümmern möchten oder Personen, die sich mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Abschied auseinandersetzen möchten, bietet die Hospizbewegung im Kreis Warendorf Letzte Hilfe Kurse an. So können Berührungängste mit diesem Themenkomplex abgebaut werden. (Informationen s.u.)

Die Hospizgruppe Warendorf ist keine Einrichtung der Pfarrgemeinde, sondern eine Bürgerbewegung, die ausdrücklich offen ist für alle lebensbedrohlich erkrankten Menschen und ihre Zugehörigen. Auch in der Zeit der Trauer



Poesie mittendrin

Heiliger Geist

**Wenn dir ein Licht aufgeht,
sag nicht:
Das ist der Heilige Geist.
Wenn in dir ein Feuer brennt,
sag nicht:
Das ist der Heilige Geist.
Wenn dir die Ohren
brausen vor Glück,
sag nicht:
Das ist der Heilige Geist.**

**Wenn dein Feuer
andere wärmt;
Wenn deine Ohren
brennen von der
guten Nachricht,
die andere froh macht,
dann kannst du sagen:
Das ist der Heilige Geist.**

Augustinus

**Wenn dein Gesicht hell wird,
damit andere sehen;**

bietet die Hospizbewegung begleitende Gespräche an.

Wenn Sie oder eine Ihnen nahestehende Person lebensbedrohlich erkrankt sind und eine hospizliche Begleitung gewünscht wird, können Sie sich gern ab dem Zeitpunkt der Diagnose an die Hospizbewegung im Kreis Warendorf wenden. Ansprechpartnerinnen für Warendorf sind

Angelika Klager (☎ 02581/1008) und
Marlies Bauckloh (☎ 02581/4604102)

BESTATTUNGSVORSORGE
*Schauen Sie in die Zukunft.
Und darüber hinaus.*

HANKEMANN
BESTATTUNGSVORSORGE

Unsere Familie steht seit
über 30 Jahren für Vertrauen.
In Warendorf und Umgebung.

☎ 02581 7637 🌐 www.hankemann.eu

FACHGEPRÜFTER BESTATTER zertifiziert nach DIN EN 15017



Gebet der Hoffnung Zeit für sich und Zeit mit Gott



An jedem ersten Freitag im Monat, dem Herz Jesu-Freitag, findet das Gebet der Hoffnung statt.

In der Laurentiuskirche ist von 19 Uhr bis 20:30 Uhr Gelegenheit für eine Zeit der eucharistischen Anbetung, in der sich Stille, durch Gebete und Musik abwechseln.

Das Gebet der Hoffnung entstand mit Beginn der Corona-Pandemie. Es herrschte allgemein eine große Unsicherheit, wie

sich das Virus verbreiten und wie die Lage sich entwickeln würde. Abstand zu halten, war das Gebot der Stunde. So wurde die Idee geboren, die große Kirche mit viel Platz zum Abstandhalten für eine besonders gestaltete Gebetszeit zu öffnen und, neben den klassischen gottesdienstlichen Versammlungen wie den Messen, auch die Anbetung neu anzubieten. Dies geschieht in aller Freiheit: Es ist eine Zeit, die reserviert ist für Gott. Jeder kann kommen und gehen, wie er will. Man kann sitzen, stehen, knien, schweigen, mitsingen, mit jemandem sprechen. Für ein seelsorgliches Gespräch im hinteren Teil der Kirche, ein gemeinsames Gebet oder für einen persönlichen Segen steht Diakon Thomas Rudolph zur Verfügung.

Die Verehrung der Eucharistie hat ihren besonderen Platz im Kirchenjahr, z. B. an Fronleichnam. Immer jedoch kann Gott im eucharistischen Brot verehrt werden, denn als katholische Christen glauben wir, dass Christus im gewandelten Brot gegenwärtig ist und anwesend bleibt, auch außerhalb der Heiligen Messe. Bei der Eucharistischen Anbetung wird Jesus in der Gestalt der konsekrierten Hostie angebetet. Was so theologisch schwierig klingt, bedeutet ganz einfach: Jesus ist da. In der Gestalt des Brotes lässt er sich anschauen. Diese wirkliche Nähe

kann für manche eine Hilfe sein, in ein persönliches Gebet zu finden. In der Bibel verspricht Jesus: "Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen!" (Mt. 11,28).

In Stille vor Gott zu sein, einfach so, fällt nicht immer leicht. Oft haben wir viel um die Ohren, Gedanken und To-Do-Listen schwirren im Kopf herum. In der Anbetung gilt es, das auszuhalten: nichts zu machen, nichts zu leisten, sondern einfach da zu sein, vor Gott. Auf seinen eigenen Atem zu achten, kann helfen, um ganz bewusst zum Beispiel eine halbe Stunde Gott zu schenken.

Was sich einfach anhört, kann durchaus herausfordernd, langweilig und trocken sein. Wenn man aber zur Ruhe gekommen ist, kommen Gedanken, die sich vielleicht in der Alltagsroutine kein Gehör verschaffen können. Am Ende eines vielleicht turbulenten Tages kann man die Stille der Kirche genießen, der Musik und den Gebeten und Texten zuhören. So kann eine Verknüpfung entstehen zwischen dem eigenen Leben mit den Freuden und Sorgen und Gott, dem man diese Dinge einfach im Stillen sagen kann.

Die kommenden Termine für das Gebet der Hoffnung sind: **02. Juni, 07. Juli, 01. September, 06. Oktober, 03. November, 01. Dezember um 19 Uhr** in der Laurentiuskirche.

Herzlich willkommen!

■ Christiane Timphaus
Ulrich Hagemann



Poesie mittendrin

Komme, geheimnisvoller Atem

**Komme, geheimnisvoller Atem,
leiser zärtlicher Wind,
hauch uns an, damit wir leben,
ohne dich sind wir tot!**

**Komme, in Feuer und in Flammen,
zünd uns an wie ein Licht,
mach uns trunken von der Liebe,
wir sind starr, tau uns auf!**

**Komme, Erfinder neuer Sprachen,
gieß dich aus über uns,
red in uns mit neuen Zungen,
komm, begeistere uns!**

**Komme, du Hoffnung aller Armen,
schaff den Wehrlosen Recht,
dass die Gebeugten sich erheben,
dass sich Völker befreien!**

**Komme, du Tröster aller Müden,
Stille mitten im Lärm,
in den Terminen schaff uns Pausen,
lass uns ausruhn in dir!**

**Komme, du Taube, übers Wasser,
bring den Ölzweig herbei,
bring uns das Zeichen für den Frieden,
den die Erde ersehnt!**

**Komme vom Vater und vom Sohne,
komm, du schaffende Kraft,
mach uns neu, und unsrer Erde
hat ein neues Gesicht.**

Lothar Zenetti

„Miteinander“ – Austausch für Menschen in der zweiten Lebenshälfte

Warum zu Hause bleiben? Heute leben viele Menschen aus unterschiedlichen Gründen – ob freiwillig oder unfreiwillig – allein. Gerade auch nach dem Ende der Berufstätigkeit, wenn die Kinder das Haus verlassen haben oder nach dem Verlust des Partners ändern sich häufig die Beziehungen. Auch Schicksalsschläge tragen manchmal zur Isolation bei. Hier möchte die Kirchengemeinde St. Laurentius ein Angebot machen.



Bei den Treffen der Gruppe „Miteinander“ haben Männer und Frauen in der zweiten Lebenshälfte Gelegenheit, sich zu verschiedenen Themen auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und Gemeinschaft zu erfahren. Humor und Freude sollen bei der Beschäftigung mit verschiedenen Themen nicht zu kurz kommen. In unregelmäßigen Abständen findet ein Spielenachmittag statt.

Wir treffen uns jeweils am **2. und 4. Mittwoch im Monat** von **15 – 16.30 Uhr** im Pfarrheim St. Josef, Holtrupstr. 5. Die nächsten Termine sind der **24. Mai und der 14. Juni 2023**. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Wegen der derzeitigen Beschränkungen wird um Anmeldung bei Marlies Bauckloh unter ☎ 02581/4604102 gebeten.

Es freuen sich auf Sie

■ Annette Lammers und
Marlies Bauckloh



Malteser Besuchs- und Begleitungsdienst in Warendorf bietet Besuche an

Seit vielen Jahren engagieren sich die Warendorfer Malteser ehrenamtlich im Besuchs- und Begleitungsdienst (BBD) für einsame Menschen. „Aufgrund ihrer nachlassenden körperlichen und geistigen Kräfte fühlen sich besonders ältere Menschen häufig einsam und erfahren wenig Abwechslung in ihrem Leben. Sie sind eingeschränkt in ihrer Mobilität und verlieren dadurch den Anschluss an ihr soziales Umfeld“, erklärt Mechtild Gersmann, Leiterin des Besuchs- und Begleitungsdienstes der Malteser in Warendorf. „Durch unsere regelmäßigen, kostenfreien Besuche bringen wir Licht in den Alltag dieser Menschen und tragen dazu bei, dass sie wieder am öffentlichen Leben teilhaben können“, so Gersmann weiter.

Jede Helferin, jeder Helfer betreut in der Regel einmal wöchentlich für ein bis zwei Stunden eine feste Besuchsperson, wobei hier besonders auf die gemeinsamen

Interessen und Wünsche geachtet wird. Nach Absprache finden dann gemeinsame Unternehmungen wie Spaziergänge, Einkäufe, Arztbesuche, Spielnachmittage oder einfach auch nur „Klönen“ bei einer Tasse Kaffee statt. Für beide Seiten sind diese geschenkten Stunden ein Gewinn.



Malteserhelferin beim Besuch einer älteren Dame

Sie können sich vorstellen, sich ehrenamtlich im Malteser Besuchs- und Begleitungsdienst zu engagieren? Oder Sie wünschen sich Besuch?

Dann melden sich bitte während der Bürozeiten (montags–freitags von 9–12 Uhr) beim Malteser Hilfsdienst e.V., Gartenstr. 27, 48231 Warendorf, ☎ 02581 7677 oder per E-Mail an: info.warendorf@malteser.org.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite:

www.malteser-warendorf.de

Seniorenfahrdienst hat noch Kapazitäten frei

Sie möchten mal wieder in einem Lebensmittelmarkt einkaufen oder Angehörige auf dem Friedhof besuchen, wissen aber nicht, wie Sie dorthin kommen sollen? „Wir bieten einen begleiteten Fahrdienst an für Personen, die zum Einkaufen oder zum Friedhof gefahren werden möchten“, so Theo Rüter, Leiter der Seniorenfahrdienste bei den Maltesern in Warendorf. „In den Coronajahren mussten wir unseren Fahrdienst einschränken, jetzt ist wieder viel mehr möglich“, so Rüter weiter.



Wer den kostenlosen Fahrdienst der Malteser nutzen möchte, kann per E-Mail unter: info.warendorf@malteser.org oder telefonisch unter ☎ 02581 9419876 Kontakt zu den Maltesern aufnehmen.



Sommerzeit – Urlaubszeit – Urlaub ohne Koffer

Wer denkt nicht sehnsüchtig an Tape-
tenwechsel, wenn rundherum die Mit-
menschen in Urlaub fahren, nur für einen
selbst kommt das nicht in Frage.



Die Gründe können vielfältig sein –
man möchte nicht allein reisen, man
fühlt sich der Anstrengung nicht ge-
wachsen, man möchte nicht auf sein
eigenes Bett verzichten. Dann ist unser
Angebot **„Urlaub ohne Koffer“** doch
bestimmt das Richtige für Sie. Sich eine
Woche lang verwöhnen lassen, an den
gedeckten Tisch setzen, Unterhaltung
und Spaß haben, von zu Hause abge-
holt und zurück gebracht werden, was
will man mehr. **Vom 31.7. bis 4.8.2023**
bietet sich das Pfarrheim St. Marien als
Urlaubsort an, Ehrenamtliche der Caritas-
Gruppen der Gemeinden Milte, Einen, Fre-
ckenhorst, Hoetmar und Warendorf laden
jeweils Gäste ein und stehen ihnen in



dieser Woche zur Seite. In Zusammen-
arbeit mit dem Fachverband Gemein-
decaritas des Kreiscaritas-Verbandes wird
ein schönes Programm erstellt, wie z.B.
Gottesdienste, Singen und Bewegung
für Körper und Geist und ein kleiner
Ausflug. Für die Verpflegung sorgt ein
Küchenteam, Frühstück, Mittagessen und
Kaffeetrinken runden den Tag ab.

Wenn Sie dieses Angebot interessiert
und Sie sich vorstellen könnten „Urlaub
ohne Koffer“ in Warendorf zu verbringen,
dann melden Sie sich gern im Pfarrbüro,
☎ 989170 oder bei Ulla Breuer,
☎ 62494.

Für das Team „Urlaub ohne Koffer“
■ Ulla Breuer



**Kundendienst
Heizung & Sanitär**

HEUMANN GmbH & Co. KG

Brennwert- und Solartechnik – Pelletheizanlagen
Wärmepumpen – Baderneuerung – Klempnerei

48231 Warendorf · Laurentiusstr. 2
Heumann.waf@t-online.de ☎ 02581/8722



Da gehen Kinder und Jugendliche gern zur Schule

Poesie mittendrin

Gebet

Komm Heiliger Geist
und verwandle uns.
Du machst aus Allein-Stehenden
Zusammen-Stehende,
aus Einzel-Gängern
Weg-Gefährten.
Durch dich können Stumme
reden und sich mitteilen.
Du kannst unsere
Verschiedenheiten
ergänzen zur Einheit.
Komm Heiliger Geist
und sende uns.
Laß unseren Worten
Taten folgen.

Theo Schmidkonz, SJ



Eine Schule, in die jeder gerne geht, die jeder mit einem Lächeln betritt und nur leidig verlässt. Gibt es eine solche Schule? Das weiß ich auch nicht, aber in die Klassenräume der alten Freiherr-von-Ketteler-Schule gehen die Kinder und Jugendlichen sehr gerne. In diesen Räumlichkeiten befindet sich schon seit einiger Zeit der **ökumenische Offene Jugendtreff @ttic** und bietet Freizeitmöglichkeiten sowie Beratung an. Hier gibt es Billard, Spiele, Computer und allerhand mehr für jeden ab 10 Jahre. Die neusten Informationen gibt es im Internet unter:
<https://www.ek-warendorf.de/page/56/der-jugendtreff-ttic>
<https://www.facebook.com/JugendtreffAttic/>
https://www.instagram.com/attic_warendorf/

Wir freuen uns auf euch
■ euer @ttic Team

Aktuelles aus deinem @ttic

• Im @ttic wird gespielt

Bei dem gemeinsamen Brettspieltag zwischen dem städtischen Jugendzentrum HOT und dem ökumenischen Offenen Jugendtreff @ttic haben sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen für einen Brettspielabend im Jugendtreff @ttic ausgesprochen. **Ab sofort gibt es einmal im Monat an einem Freitag einen Spieleabend ab 18 Uhr.** Da der Spieleabend noch im Aufbau ist, gibt es noch kein festes Datum, die Jugendlichen stimmen das untereinander ab. Interesse geweckt? Dann kommt vorbei, bringt Spiele und Freunde mit.

Aktuelle Termine gibt's im @ttic

• Wir freuen uns auf die Sommerferien

Die Ferienaktionstage Warendorf stehen wieder an und auch das @ttic wird ein paar schöne Aktionen anbieten. Es gibt wieder Aktionen für drinnen und draußen. Informiert euch und meldet euch an unter:

www.ferienaktionstage-warendorf.de/

• Wir suchen tatkräftige Helfer

Jeden Monat bestimmt ihr zusammen über 400 € selbst. Welche Aktion oder



welches Spiel soll es geben? Wann soll die Aktion stattfinden? Viele Fragen, die gemeinsam geklärt werden möchten. Sei dabei und entscheide mit, wohin die Reise geht. **Jeden Freitag um 17 Uhr im @ttic.**

• **Wechsel der FSJ-ler steht bevor**

Nur noch bis einschließlich Juli ist unser Super-FSJ-ler Dennis Schmitz bei uns. Mit viel Fleiß und guter Laune kümmert er sich um die Besucher und arbeitet neues Programm aus. Sein Steckepferd sind dabei Konsolen, Computer- und Brettspiele sowie natürlich auch Ausflüge. Er ist der dritte römisch-katholische FSJ-ler in Folge und unterstreicht damit die ökumenische Ausrichtung unseres Treffs. Der Abschied wird uns sichtlich schwerfallen. Sein Nachfolger, der langjährige Ehrenamtliche und Übungsleiter Marc Münn wird ab August für ihn übernehmen. Marc kennt das @ttic schon seit über 5 Jahren und weiß, wie er sich einbringen kann. Auch er ist im Computern und Brettspielen heimisch. Wir freuen uns schon auf die interessante Zusammenarbeit.

■ Euer Stefan Molz

Pfingsten '23

Zentraler Gottesdienst

Sonntag | anschl.
28. Mai 2023 | Begegnung mit
10 Uhr | Fingerfood und Getränken

Katholische
Kirchengemeinde
St. Laurentius
Warendorf



Ein Facelifting für die Bücherei

Im Pfarrbrief zu Weihnachten 2022 haben wir Ihnen von den geplanten Umbaumaßnahmen in unserer Bücherei berichtet. Über eine Woche haben wir jeden Tag mit vereinten Kräften an der neuen Gestaltung des Raumes gearbeitet. Möbel wurden abgebaut, Wände gestrichen, Sperrmüll entsorgt. Innerhalb eines Tages wurden die Regale aufgebaut und die Sitzecken gestaltet. Die Bücherei ist wie geplant fertig geworden und erstrahlt im neuen Glanz. Gerne laden wir Sie zu einem kleinen Rundgang ein, so dass Sie einen ersten Eindruck gewinnen können, bevor Sie zu einem Besuch vorbeikommen.



Eingangsbereich

Gleich, wenn man die Bücherei betreten hat, fällt auf, dass der ganze Raum viel luftiger und heller wirkt. Man sieht sofort die Sitzecke im Sachbuchbereich. Unsere neuen Ausleihtheken haben jetzt eine Höhe, die es auch unseren kleinsten Besuchern ermöglicht, uns bei der Arbeit zuzusehen, ohne dafür auf Stufen klettern zu müssen. Wir haben schon öfter gehört, dass es toll ist, dass wir jetzt „immer zu sehen sind.“



Neuerwerbungsregal

Ein Schritt weiter um die Ecke entdecken Sie die Regale, im denen wir unsere Neuerwerbungen und aktuellen Medien aus dem Roman- und Sachbuchbereich präsentieren. Hier finden Sie neben den



Lesesessel Romanbereich

Schmökern aus den Bestsellerlisten auch unsere persönlichen Favoriten für Sie.

Herzlich willkommen in den Leseseseln! Sie bieten Platz für ruhige Lesestunden, allein oder, wenn es passt, auch mal

zu zweit, um vielleicht ein Bilderbuch zu betrachten. Auch unser Team mag es, sich zum Lesen in die gemütlichen roten Sessel zurückzuziehen.

Gerade im Bereich der Sachbücher hat



Lesecke im Sachbuchbereich

sich viel getan. Die Zeitschriften stehen jetzt gegenüber den neuen kleinen Sesseln. Entspanntes Blättern in den neuen Ausgaben ist möglich.

Einige Leser haben uns gefragt, ob wir uns von Büchern getrennt haben, weil auf einmal so viel Platz ist. Das haben wir nicht getan. Allerdings bieten wir keine DVDs mehr zur Ausleihe an. Die Nachfrage ist in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. Den gewonnenen Platz haben wir frei gelassen, für mehr Luft und Licht.

Schauen Sie gerne vorbei und genießen Sie das neue Raumgefühl!

Ihre
 ■ Rita Nünning





Beitrittserklärung / Spendenbeauftragung

Vorname, Name

Straße, PLZ, Wohnort

E-Mail

Ich erkläre die Mitgliedschaft im Verein **Musik an St. Laurentius e.V.** in Warendorf für einen **Jahresbeitrag von 20,-€**

Ich spende jährlich:
_____ €

Ich spende einmalig:
_____ €

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag bzw. die Spende wie oben angegeben von meinem Konto mittels Lastschrift eingezogen wird. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Ich bin damit einverstanden, dass die Kommunikation des Vereins mit mir über die oben angegebene E-Mail-Adresse erfolgt.

Kontoinhaber

Kreditinstitut

IBAN

Datum, Unterschrift

Musik an St. Laurentius e.V.



Bitte senden Sie die nebenstehende Beitrittserklärung per Post oder (gescannt/ fotografiert) an:

Musik an St. Laurentius
Beitelbrink 27
48231 Warendorf
oder
musikanstlaurentius@gmail.com

Im Oktober 2022 trafen sich auf Initiative von Regionalkantore Gregor Loers acht an Kirchenmusik Interessierte und gründeten den Verein „Musik an St. Laurentius“. Mit dem Vorsitzenden Benedikt Ratermann und der stellvertretenden Vorsitzenden Laura Loers wurde die Eintragung des Vereins als die Kultur förderndem e.V. vorangetrieben.

Mittlerweile ist der Verein „Musik an St. Laurentius e.V.“ ein eingetragener Verein und kann weitere Mitglieder werben und Spenden einsammeln. Das Ziel des Vereins ist entsprechend der Satzung: **„Die Förderung von Kunst und Kultur. Der Zweck wird erreicht durch Pflege des Liedgutes und des Chorgesangs.“**

Die Satzung sagt weiter aus, dass dieser Zweck erfüllt, wird durch:

- Musikalische Gestaltung der Messen und Feiern und Feste der Kirchengemeinde St. Laurentius Warendorf
- Beschaffung von Notenmaterial sowie Ausstattungsgegenständen einschließlich Wartung und Pflege
- Außerkirchliche musikalische Veranstaltung, insbesondere in der Stadt Warendorf und Kreis Warendorf
- Musikalische Kinder- und Jugendchorarbeit in der Gemeinde und Grundschule
- Erstellung und Beauftragung von



Was wurde eigentlich aus dem Weihnachts-Gewinnspiel?

- Infomaterial, Newsletter, Programmen, etc.
- f) Außendarstellung der Kirchenmusik St. Laurentius
- g) Beschaffung von Chor- und Konzertkleidung im Kinder- & Jugendchorbereich
- h) Honorarzahlung an gebuchte Musikerinnen und Musiker, auch Stimmbildnerinnen und Stimmbildner
- i) Unterstützung des nationalen und internationalen Austausches im Chorwesen und von Besuchsprogrammen
- j) Unterstützung von Chorfahrten, Konzertreisen zu Wettbewerben und Chorfestivals etc.
- k) Investitionen in die für die Kirchenmusik notwendigen Instrumente einschl. der Veranstaltungstechnik

Um eine gute finanzielle Grundlage zu erreichen, braucht der Verein viele Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt 20€, auch weitere Spenden sind willkommen. Der Jahresbeitrag ist steuerbegünstigt, kann also ohne weitere Bescheinigung von der Steuer abgesetzt werden.

Jetzt steht das Pfingstfest an und Ostern liegt hinter uns – aber sicher haben die Pfarrbrief-Lesenden noch das Kreuzworträtsel samt Gewinnspiel aus dem Weihnachtspfarrbrief im (heiligen) Geiste!

Kurz zusammengefasst:

Ein kleiner Tonie-Engel aus der Weihnachtsbäckerei von Rolf Zuckowski suchte ein Zuhause, um dort gemeinsam fröhlich miteinander zu singen. Bis zum 4. Advent konnten Lösungen an gewinnspiel@stlaurentius-warendorf.de gemailt werden und 14 korrekte Einsendungen wurden verzeichnet! Also entschied das Los!

Unser Gewinnspiel hat keinesfalls irgendeinen kommerziellen Hintergrund. Es stellt ein belebendes Element unseres Pfarrbriefs dar und macht ihn – wie man merkt – dadurch sogar nachhal(l)tiger ☺.

Darum ist es uns aber auch wichtig – weil wir das ja nicht sehr professionell aufziehen – trotzdem transparent zu berichten, wie so der organisatorische Ablauf war (da es ja auch nicht so wirklich notariell beaufsichtigt war...) – das lief nämlich so:

Die chronologische Übersicht der 14 Eingangsmails im Mailprogramm wurde ausgedruckt (ja, abwarten: das machte schon Sinn und ist auch gewissermaßen nachhaltig...) und hinter jede Mailzeile eine Nummer von 1 (die zuerst eingegangene Mail) bis 14 (die zuletzt einge-

gangene Mail) geschrieben. Dann wurde ein Wandkalender zur Hand genommen und die Nummern der Tage 1 bis 14 (eines abgelaufenen Monats) dort, in gleich großen Schnipseln, ausgeschnitten. Damit hatten wir die Losnummern. Nächste Herausforderung: die Lostrommel. Ein geleertes und gespültes (lokales) Gurken-Glas wurde mit den 14 gefalteten Losen befüllt und kräftig durchmischt.

Nächste Anforderung: eine Los-Fee musste her! Hier stellte sich die 92 Jahre alte neutral agierende Paula Wulfert dankenswerterweise zur Verfügung.





WAS WURDE EIGENTLICH AUS DEM WEIHNACHTS-GEWINNSPIEL?

Ins Gurkenglas mit den völlig gleich aussehende Zettelchen – nochmals durcheinandergewirbelt – wurde, ohne hinzusehen, hineingegriffen und das Einzellos überzeugt mit flinken Fingern gezogen.

Mit Spannung wurde der Zettel entfaltet und die Zahl verlesen: die 14 – die letzten werden die ersten sein! Verlosung geschlossen – Danke an die Los-Fee Paula für das souveräne Losverfahren! Allen Beteiligten war es eine Ehre & Freude!

Tja, wer ist nun der/die glücklich Gewinnende des Kreuzworträtsels („für Grundschulkinder“) und freut sich somit über'n Tonie (und wir uns über die Gewinnübergabe)...?!

Die Mail mit der Nummer 14 hatte folgenden Inhalt:

Moin liebe Redakteure
Die Lösung des Kreuzworträtsels lautet **GESCHENK**, weiterhin eine frohe Adventszeit wünscht
Antonius Stuke

Der Gewinner war schon ein wenig älter und war nicht mehr zu den Kindern zu zählen. Wir schrieben ihn an, und er antwortete mit der folgenden Mail:

Moin Herr Prinz,
diese Entscheidung des Weihnachtsgewinnspiels kommt ja nun wirklich völlig unerwartet für den Enkel-Stellvertreter. Dass die Enkel in diesem zeitlichen Zusammenhang alle Engel sind, erklärt sich von allein.
Leider hatten sie bei ihrem letzten gemeinsamen Besuch vor 14 Tagen das Weihnachtsrätsel aus dem Blick verloren. Bei unseren neun Engeln muss sich nun noch zeigen, wer das größte Interesse hat, mit dem Engel zu singen.
Wir könnten einen Gesangswettbewerb veranstalten. Aber das erscheint mir an

Weihnachten eher unangemessen.
Am 28. und 29. Dezember sind sie alle bei uns eingeflogen – gemäß der Verkündung.
Wenn und wann Sie das Schauspiel erleben und ablichten, möchten entscheiden Sie und sagen Bescheid.
Wir empfangen Sie gern zur Übergabe mit Siegerfoto in der Gerichtsfulke.
Wir wünschen Ihnen und den lieben Menschen in Ihrer Umgebung eine frohe und gesegnete Weihnacht

Ihr Antonius Stuke





Am 28. Dezember reiste der Gewinn-Tonie also in die Gerichtsfuhlke und erreichte den Opa mit drei Enkeln, die anderen waren noch nicht eingetroffen. Einer der drei hatte auch eine Tonie-Box mitgebracht und so konnte die Übergabe des Gewinns stilgerecht stattfinden.

Auf dem Siegerfoto hält das jüngste der drei anwesenden Enkelkinder den Gewinn hoch. Als der Überbringer ging, trudelten auch die anderen Enkelkinder mit ihren Familien ein. So konnte der Gewinn gebührend gefeiert werden.

■ Stefan Maßmann,
Oliver Prinz &
Michael Sternberg

Fortsetzung erwünscht: Spirituelle Körperarbeit – Tanz und Bewegung nach den Sommerferien

Nach der positiven Resonanz auf ein neues Angebot in der Fastenzeit 2023, soll es nach den Sommerferien eine Fortsetzung der spirituellen Körperarbeit geben. An fünf aufeinander folgenden Abenden bietet Pastoralreferentin Marion Bause spirituelle Körperarbeit an. Durch Tanz und Bewegungsübungen wird der Körper als Resonanz- und Begegnungsraum für eigene (spirituelle) Themen erfahrbar. Es ist keine sportliche oder tänzerische Vorerfahrung notwendig. Lediglich die Bereitschaft, sich von Musik (klassisch und modern) und kleinen inhaltlichen Impulsen bewegen zu lassen. Da die Begegnung mit den „MittänzerInnen“ ebenfalls ein Element der Abende ist, wird die Teilnehmerzahl auf

23



- ✓ **Kompetent**
- ✓ **Engagiert**
- ✓ **Persönlich**



hansa-apotheke

Münsterstraße 6
48231 Warendorf
www.hansa-apotheke-warendorf.de



15 Personen begrenzt. Die Abende finden **jeweils montags** in der Zeit von **19.30 – 21.00 Uhr im Pfarrsaal St. Marien** statt. Der erste Termin ist der **28. August**. Anmeldung und Information:

Marion Bause, Pastoralreferentin,
bause-m@bistum-muenster.de



kfd St. Marien – Laurentius

24

Seit dem 01.01.2023 gibt es nun die kfd St. Marien – Laurentius. Das Team trifft sich regelmäßig zur Planung und auch die Programmpunkte laufen gut. Die erste gemeinsame Jahresversammlung war mit über 100 Frauen sehr gut besucht, das zeugt von Interesse und Neugier. Wie sieht das Team aus, was ist Neues geplant und wie können wir zusammenwachsen. Alles Fragen, die erst im Laufe der Zeit beantwortet werden können. Alle Programmpunkte konnten bisher stattfinden. Für Frauen, die gern mit dem Fahrrad unterwegs sind, bietet die kfd eine **Zwei-Tages-Fahrradtour** ins Blaue vom **15. bis 16. Juni** an Anmeldung bei

Anne Beckmann ☎ 02581 60673 oder
Hildegard Fenke ☎ 02581 62434.

Auf Wunsch wird der „Spiele Nachmittag“ der Frauen weiterhin einmal im Monat angeboten. **Von 15.00 bis 17.00 Uhr** können im Pfarrheim an der Laurentiuskirche Brett- und Gesellschaftsspiele ausprobiert werden. Mandalas zum



Ausmalen sind als Vorlage mit Stiften vorhanden. Interessierte Frauen sind sehr willkommen! Neu geplant ist die **Fahrt zur Waldbühne Hamm Heesen am 11.08.2023**. Gezeigt wird **Sister Act**.

Anders als im Programm angegeben, findet die **Erntedankfeier am 05.10.2023 um 18.00 Uhr im Pfarrheim an der Marienkirche statt**. Am **16.11. um 19.30 Uhr** haben wir erneut eine „**Entspannung mit Klangschalen**“ geplant. Nähere Informationen zu all diesen Änderungen gibt es immer beim Frühstück nach dem Gemeinschaftsgottesdienst oder in der Presse. Im nächsten Jahr kommt dann die Beitragserhöhung der kfd. Wir hoffen, dass uns trotz allem die Frauen treu bleiben. Wir werden weiterhin versuchen ein interessantes Programm „auf die Beine“ zu stellen, und freuen uns sehr über Vorschläge. Für den Sommer wünschen wir allen Frauen und Männern eine gute Zeit, viel Sonnenschein und Gottes Segen.

Wir sehen uns!! Viele Grüße

■ das Team der
kfd St. Marien – Laurentius



Synodaler Weg in Deutschland – Wie weiter gehen auf Gottes Wegen?

Mit der fünften Synodalversammlung in Frankfurt im März 2023 und den dort gefassten Beschlüssen ist der Synodale Weg in Deutschland – ein Zusammenschluss von Bischöfen und Laien zur Erarbeitung von Reformen nach Veröffentlichung der MHG-Studie über den sexuellen Missbrauch in der Katholischen Kirche – offiziell vorerst beendet. Vorerst ist in diesem Zusammenhang leider wirklich wörtlich „vor erst“, also vor dem ersten Schritt zu sehen, denn weiter ist man eigentlich nicht gekommen.

Immerhin wurden in allen vier Foren die anliegenden Themen kontrovers diskutiert, gute, theologisch fundierte Texte erarbeitet, auf deren Grundlage weitergearbeitet werden kann. Das Kirchliche Arbeitsrecht wurde auf Anregung von #Out In Church geändert, so dass nun die

sexuelle Orientierung und eine entsprechende Lebensweise für eine Stelle bei der Kirche keine Rolle mehr spielen. Diese Entwicklung war nur durch mutiges, gemeinsames Vorgehen der betroffenen Laien und Kleriker im Zusammenhang mit dem Synodalen Weg möglich. Außerdem wurde, auch gegen den Widerstand von Rom, der Synodale Ausschuss gebildet, der die Arbeit des Synodalen Weges fortsetzen und die Themen weiter vertiefen soll.

Weitere wirkliche Reformen wurden nicht beschlossen, sondern eher bereits in vielen Gemeinden praktizierte Selbstverständlichkeiten wie die Anerkennung geschlechtlicher Vielfalt oder die Predigt in der Eucharistiefeier durch Nichtgeweihte. Denn die Ergebnisse des Synodalen Weges in Deutschland waren ganz und gar vom Abstimmungsverhalten der Bischöfe abhängig und es zeigte sich, dass die meisten Bischöfe nicht bereit waren, oder Angst hatten, Zugeständnisse zu machen. Zumal aus Rom häufiger autoritär Bremsmanöver angeordnet wurden. So konnte das eigentliche Ziel, die in den verschiedenen Missbrauchsstudien offengelegten systemischen Bedingungen der Begünstigung sexualisierter Gewalt, nämlich eine fehlende Macht- und Gewaltenteilung, zu beseitigen, nicht erreicht werden.

Wenn es um Macht geht, scheinen keine Kompromisse möglich zu sein. So ein Aufwand für das Ergebnis. Unfassbar! Damit ist nun (nochmals) klargestellt, dass von oben nach unten keine Veränderung der Machtstruktur der Kirche zu erwarten ist.

Dann geht es also nur umgekehrt. Denn, wie Prof. Thomas Sternberg beim Geistlichen Themenabend im März 2023 im St. Paulus-Dom in Münster sagte: „Künftig wird es noch stärker auf die Laien ankommen, dass sie sich ermächtigen, ihre Kirche selbst zu gestalten.“ Und er ermutigte die Laien: „Durch Taufe und Firmung sind wir alle zur Priesterschaft berufen.“ Oder wie der Titel eines Buches von Prof. Daniel Bogner zu diesem Thema sagt: „Ihr macht uns die Kirche kaputt ... doch wir lassen das nicht zu!“

Die Herausforderung besteht darin, trotz aller Enttäuschungen den Blick für das Wesentliche – das Evangelium – nicht zu verlieren.

In diesem Sinne arbeiten wir weiter an der Erneuerung der Kirche, beteiligen uns an Aktionen und informieren über Entwicklungen. Wir möchten alle Interessierten ermutigen, sich in diesen Prozess einzubringen. Der Austausch mit Ihnen ist uns wichtig.

Wir laden weiterhin jeden vierten Donnerstag im Monat zum Donnerstagsgebet – teils mit Agape-Feier – ein, um uns gemeinsam mit Gleichgesinnten vom Evangelium, von Texten und Liedern stärken zu lassen und unseren Glauben zu feiern. So, wie ein Liedtitel von Peter Janssens es ausdrückt: „Die Sache Jesu braucht Begeisterte. Sein Geist sucht sie auch unter uns. Er macht uns frei, damit wir einander befreien.“

Und vielleicht kann diese Geistkraft das bewegen, wozu Menschen allein nicht in der Lage sind.

Kontaktaufnahme und Anregungen dazu sind willkommen an:
Maria2.0-warendorf@web.de



„Kreuz & Quer“ durch 2023

Von „Kreuz Jesu“ und „Mutter Maria“ bis „Lichtpunkte im November“

Der Chor „Kreuz & Quer“ unter der Leitung von Elke Blienert ist mit Begeisterung und schon sehr aktiv in das Jahr 2023 gestartet. Neben der Beteiligung am Projektchor zur Gestaltung des Neujahrgottesdienstes von St. Laurentius, der musikalischen Begleitung der Gottesdienste in St. Marien am Karnevalssonntag und der Agape-Feier zum Letzten Abendmahl an Gründonnerstag stand zu Karfreitag die Aufführung von „Das Kreuz Jesu“ in der Marienkirche an.



Dafür hatten Elke Blienert und Doris Köpke sich vor einiger Zeit daran gesetzt, zeitgemäße geistliche Lieder zur Karfreitagsliturgie auszusuchen und mit Sprechtexten für die Akteure



Überleitungen zu den Liedinhalten zu verfassen. Beides fügten sie zur neuen musikalischen Inszenierung der Leidensgeschichte Jesu mit dem Titel „Das Kreuz Jesu“ zusammen.

Bei der Aufführung an Karfreitag hielt Elke Blienert souverän alle Fäden in der Hand. Sie gab die Einsätze für die Akteure, dirigierte den Chor und begleitete am E-Piano. Unterstützt wurde sie von Anja Lui an der Querflöte und Doris Köpke an der Blockflöte. Die Rollen der vielen Akteure wurden sowohl von Chormitgliedern, als auch von Messdienern und Freunden des Chores besetzt.

Angelika Klager erzählte einfühlsam die Handlungsübergänge für die vielen Akteure. Sehr authentisch spielten in den Hauptrollen Bernd Hante als Jesus, Birgit Freye als Petrus und Rudolf Dörholt als

Pilatus. Mit passend ausgewählten Leinwandbildern untermalten Melanie und Stefan Maßmann die Handlung.

Eine solch große Resonanz an einem Karfreitag hatten die Sängerinnen und Sänger nicht erwartet. Die Marienkirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Sämtliche Stühle wurden zusammengetragen, selbst die Orgelbühne war voll besetzt.

Aufgrund des besonderen Themas wurden die Besucher im Vorfeld gebeten, auf Applaus zu verzichten. Deren tiefe Berührung zeigte sich dann durch die überwältigend große Teilnahme an der Kreuzverehrung, bei der zuvor verteilte Steine und Kreuze am Kreuz niedergelegt werden konnten.



Dieses bewegende Karfreitag-Erlebnis ließ alle Beteiligten die Freude über die Auferstehung Jesu bei der musikalischen Begleitung des Osternacht-Gottesdienstes Ostersonntag in St. Marien noch intensiver spüren.

Alle Fans von „Kreuz & Quer“ dürfen sich schon auf weitere Veranstaltungen in diesem Jahr freuen:

- Wegen der überwältigen Resonanz auf das Musical „Mutter Maria“ im Jahr 2019 und der vielfachen Nachfrage bereitet sich der Chor aktuell mit großer Freude auf zwei weitere Aufführungen des Musicals in der Festwoche zu Mariä-Himmelfahrt am Freitag, den 18.08.2023, und Samstag, den 19.08.2023 – jeweils um 19.30 Uhr in der Kirche St. Marien – vor.
- Zu Beginn der dunklen Jahreszeit möchte der Chor am Sonntag, den 05.11.2023 um 17 Uhr in der Kirche St. Josef in einem Konzert mit kirchlichen und weltlichen Liedern – eben „Kreuz & Quer“ – musikalische Lichtpunkte schenken. Zur intensiven Vorbereitung ist vom 08.–10.09.2023 ein Probenwochenende auf Haus Neuland in Bielefeld geplant.

Zudem werden weitere Gottesdienste, darunter die Roratemesse am 09.12.2023 um 18.30 Uhr in der Kirche St. Laurentius und der Gottesdienst am 2. Weihnachtstag um 10. Uhr in St. Marien musikalisch begleitet.

Mit den besten Wünschen für ein frohes und gesegnetes Pfingstfest – für den Chor „Kreuz & Quer“

■ Annette Busse

Marienkantorei bringt Werke großer Komponisten zur Aufführung



Der Pfarrbrief der Gemeinde St. Laurentius Warendorf erscheint in jedem Jahr regelmäßig zu Ostern bzw. Pfingsten und zum Advent. Diese durchaus sinnvollen Herausgabetermine machen die Arbeit für diejenigen, die von den kirchenmusikalischen Aktivitäten und aus dem Chorleben berichten, etwas schwierig, denn zu beiden Erscheinungsterminen stehen die kirchenmusikalischen Ereignisse entweder kurz bevor oder liegen bereits wieder zurück, manchmal monatelang. Wenn die Berichte dann publiziert werden, ist das Geschilderte entweder schon wieder „Schnee von gestern“ oder die Ausblicke auf Künftiges sind noch sehr langfristig.

Dennoch: wenn im Frühjahr von musikalischen Aktivitäten zu Weihnachten berichtet wird, oder wenn in der Adventszeit von Ostern und Pfingsten die Rede ist, zeigt dies eindrucksvoll, dass beide Ereignisse, Weihnachten und Karfreitag bzw. Ostern untrennbar miteinander verbunden sind: das neugeborene Kind in der Krippe und der gekreuzigte und aufgestandene Jesus Christus sind ein und dieselbe Person, an die wir Christinnen und Christen glauben.

Was gibt es nun von der Marienkantorei Warendorf zu berichten? Der Chor hat nach längerer und schwieriger



„Durststrecke“ wieder zusammengefunden. Die einzelnen Stimmen Sopran, Alt, Tenor und Bass sind wieder ausgewogen besetzt, so dass man sich auch wieder an größere und anspruchsvollere Werke herantrauen kann.



Auszügen mehrfach zur Aufführung gebracht wurde: am ersten Advent wirkten bei einem kirchenmusikalischen Konzert in der Klosterkirche Marienfeld unter der Leitung von Gregor Loers neben der Marienkantorei Warendorf die Solisten Frederik Schauhoff (Bass), Maximilian Fieth (Tenor) und Laura Loers (Sopran) mit und konnten mit ausdrucksstarken Stimmen und sicherer Intonation brillieren. An der Orgel gastierte der Engländer George Warren mit Können, Einfallsreichtum und Humor. Auch beim Festgottesdienst am ersten Weihnachtstag in der Laurentiuskirche wurden neben einer Fülle von Weihnachtsliedern, bei denen die Gemeinde begeistert mitsang, auch Teile dieser A-Dur-Messe gesungen.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

schuf neben vielen vielen anderen Meisterwerken auch die Messe in C-Dur (KV 220). Es wird angenommen, dass sie am 7. April 1776, an einem Ostersonntag im Salzburger Dom uraufgeführt wurde. Nun wurde diese beliebte Messe auch am diesjährigen Ostersonntag und damit 247 Jahre nach der Uraufführung in der St. Laurentiuskirche zur Aufführung gebracht; wahrlich nicht zum ersten Mal in Warendorf. Die Musik des berühmten und beliebten „Pop-Stars“ seiner Zeit – so bezeichnete ihn Gregor Loers – ist tänzerischleicht, zuweilen verspielt und mutet in einzelnen Passagen mit ungewohnter Rhythmik fast zeitgemäß an. Sie hätte an diesen Stellen auch von einem heutigen Pop-Musiker stammen können. Besonders markante Violinen-Einsätze im Sanctus und Benedictus erinnern stark an das Tschilpen eines

aufgeregten Haussperlings und haben der Messe daher auch den Namen „Spatzenmesse“ eingebracht. Neben dem gemischten Chor kamen auch Solisten und ein Streicherensemble, sowie Trompeten und Pauke zum Einsatz. Ein schönes Werk und eine gelungene Aufführung, die dem österlichen Festgottesdienst den nötigen musikalischen Glanz verlieh.



Obwohl auf den ersten Blick keinerlei Verbindung zwischen den großen Komponisten César Franck, Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Sebastian Bach zu bestehen scheint, wurde und wird von der Kantorei dennoch zwischen ihnen eine Verknüpfung hergestellt und dabei ein Bogen geschlagen von der vergangenen Adventszeit über Ostern hin zum Fest Mariä Himmelfahrt. Und in allen drei Fällen spielen Jubiläen eine Rolle.

Im vergangenen Jahr 2022 jährte sich zum zweihundertsten Mal der Todestag des französischen Komponisten mit deutsch-belgischen Wurzeln, **César Franck**. Vor allem sein Stück für Tenor-Solo „Panis angelicus“ ist weit bekannt und beliebt. Es gehört zur „Messe in A-Dur“, die von der Marienkantorei Warendorf als Reverenz an den großartigen Komponisten im vergangenen Jahr in

Vor genau 300 Jahren wurde **Johann Sebastian Bach** als Kantor an die Thomaskirche zu Leipzig berufen. Daher dürfen im laufenden „Bach-Jahr 2023“ natürlich Werke dieses begnadeten Kirchenmusikers und musikalischen Genies im Programm der Kantorei nicht fehlen. So ist vorgesehen, am „Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel“ am 15. August den abendlichen Festgottesdienst mit der Aufführung einer Bach-Kantate musikalisch zu gestalten. Ferner wird das nächste Weihnachtsfest perspektivisch bereits in den Blick genommen. Es ist geplant, das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach mit den Kantaten 1 und 2 aufzuführen, eigentlich ein „Muss“ für jede Advents- und Weihnachtszeit, auf das



sich nicht nur Sängerinnen und Sänger, sondern auch die Instrumentalisten und nicht zuletzt das Warendorfer Publikum freuen dürfen.

Und was ist sonst noch berichtenswert von den Aktivitäten der Marienkantorei? Im zeitlichen Zusammenhang mit dem Cäcilienfest, das zu Ehren der Schutzpatronin aller Kirchenchöre gegen Ende eines jeden Kirchjahres gefeiert wird, wurde auch die diesjährige Jahreshauptversammlung der Vereinigung durchgeführt. Beim eigentlichen Fest ging es auch darum, die Chorgemeinschaft für

die Sängerinnen und Sänger und für alle Mitglieder wieder erlebbar zu machen, miteinander zu feiern, dankbar und fröhlich zu sein. So konnten zahlreiche Jubilarinnen und Jubilare für ihre langjährige Chormitgliedschaft geehrt und die neuen Mitglieder in der Marienkantorei herzlich willkommen geheißen werden. Der weitere kulturelle Teil war von den Sängerinnen im Sopran akribisch und mit viel Herzblut vorbereitet worden. So gab es viel zu lachen, als festgestellt wurde: „in jeder Frau steckt ein Stück Sahne“, als die Wochentage in Personam untereinander im Rahmen

einer Selbsthilfegruppe einen Aussprachetermin hatten und als der Chorleiter Gregor Loers in feierlichem Rahmen vor der versammelten Chorgemeinschaft als „König“ inthronisiert wurde. Und damit Körper und Seele zusammengehalten wurden, gab es natürlich auch ordentlich etwas vor die Gabel und Flüssiges ins Glas.

■ Dr. Ulrich Reul

BUDDÉ
GRABMALE
WARENDORF

ÜBER
50
JAHRE

www.budde-grabmale.de

**Besuchen Sie
eines der größten
Grabmalgeschäfte
Deutschlands.**

Splietterstraße 41 · 48231 Warendorf
Tel. 02581-3076
info@budde-grabmale.de

**Rufen Sie uns gerne an,
informieren Sie sich
auf unserer Homepage oder
besuchen Sie uns
direkt vor Ort.**

Lieferung und Aufstellung im
Umkreis von **150 km** ohne jeden Aufpreis.



Pfarrer Franklin berichtet aus Indien

Warendorf, Pfingsten 2023 Liebe Indienfreunde aus Warendorf und Umgebung,

schon ist Pfingsten mit seiner Weiterführung der Osterbotschaft ganz nah, und meine herzlichsten Segenswünsche gehen zu Euch. Warendorf ist weiter fest in meinem Herzen, ich freue mich, Euch auf diesem Weg wieder zu begegnen und hoffe, es geht Euch gut in dieser bewegten Zeit. Wieder habt Ihr gefragt, wie es im Bistum Marthandam weitergeht – über die letzten Monate will ich daher ein bisschen erzählen. Es gibt in diesen Tagen viele Arbeitseinsätze – als Priester in meinen beiden Gemeinden Mathar und Charoor, in den 13 Gemeinden des Dekanats, für die ich verantwortlich bin, in der Curia-Gremien-Arbeit als Chancellor für unseren Bischof, und in den Gesundheits- und Sozialprojekten. Und ganz neu: beim Steinklopfen für den Kirchenbau in der Subgemeinde Charoor.

Zusammen mit unserem Kaplan, Father Vibins, und der Hilfe der Gemeindeglieder (die Jugend strich z.B. den Kreuzweg vor der Kirche farbenfroh an) ging vor Ostern in Mathar unsere Altarraum-Renovierung zu Ende, Palmsonntag kam Bischof Mar Paulos zur feierlichen Einweihung in unsere Kirche. Unser neues Altarbild wurde nach den harten



Vorarbeiten in nur einer Woche fertig: der auferstandene Christus, der uns einlädt, darunter Maria und Johannes, Alpha und Omega, die Evangelisten mit ihren Symbolen und alle Apostel wurden liebevoll vom Künstler gestaltet, um alle einzuladen, Gott nahe zu sein. Lange hatten wir – je nach Spendenmöglichkeiten der Gemeindeglieder – wöchentlich etliche Zementsäcke im Kirchenraum (Frau Petermann aus St. Marien Warendorf hat extra einen leeren Zementsack zur Anschauung mitgenommen ☺), ein meterhohes Bambusgerüst, immer dicke Staubschichten vom Arbeiten, die unsere Gemeindeglieder vor jedem Gottesdienst sorgsam wegputzten, und nur einen provisorischen Vorhang zwischen den Gottesdienstbesuchern und der Baustelle – alle freuten sich sehr darüber, dass es seit Ostern jetzt wieder feierlich in der Kirche ist.

Ich habe wahrgenommen, dass in Deutschland leider derzeit die Stimmung der Kirche gegenüber und erst recht neuen Kirchenbauten gegenüber manchmal nicht so gut ist. Das ist in Indien oft noch anders. Die Kirche ist gerade für die Armen ein wichtiges Zuhause. Es soll dort auch schön gestaltet sein, denn dann ist es ein Zeichen der christlichen Hoffnung, in der Kirche seinen eigenen, zugesicherten Platz zu bekommen, obwohl es in anderen gesellschaftlichen Zusammenhängen so schwer ist, als armer Mensch seinen Platz einzunehmen. Viele fühlen so, und wir möchten allen dieses festliche zweite Zuhause geben, um das sich herum viel an Familienleben abspielt.

Auch unser zweites Kirchenprojekt hat im Februar Fahrt aufgenommen: Der Neubau in der Subgemeinde Charoor (nötig geworden, da dort die Kirche viel zu klein wurde und baufällig war) begann mit einer feierlichen Grundsteinlegung (Stone Blessing), nach der jeder,





ob groß oder klein, etwas Zement anlegen durfte, damit es ein wirkliches Gemeinschaftsprojekt wird. Danach haben wir mit Bischof Mar Paulos und vielen Gemeindemitgliedern und auch mit Familie Petermann aus Warendorf, die einige Wochen zu Besuch im Bistum Marthandam war, in der Kirche einen Mittagstisch aufgebaut – ganz lange schmale Tische mit einer einfachen Mahlzeit wie zu Gründonnerstag, wir haben daran noch gemeinsam gegessen und Tee getrunken, danach begannen die Bauarbeiten.

Es war sehr überraschend, als am frühen Abend erste Fotos über WhatsApp kamen, und das Kirchendach war bereits komplett abgedeckt! Von Hand! Nur eine Leiter als Hilfsmittel ...

Die Gemeinde ist klein, unter 50 Großfamilien, aber sie arbeiten fest zusammen. In den Tagen danach fanden viele Arbeitskettens statt: die Männer haben oben auf den Mauern mit Spitzhacken das Mauerwerk zerkleinert, unten wurden die herab geworfenen Steine sofort vom Mörtel befreit, um sie beim Bau wiederzuverwenden, die Frauen warfen sie in einer Kette einander zu, um sie in einer Ecke sorgsam aufzustapeln. Dabei entstand die eine oder andere Blase, da mit bloßen Händen gearbeitet wurde, aber auch eine sehr fröhliche Stimmung und viele Lieder wurden gesungen, um einen Rhythmus zu finden. Zwischendurch gab es Zitronenwasser für alle, der Architekt erklärte die nächsten Schritte, der Pfarrgemeinderat organisierte die kontinuierlichen Arbeitseinsätze dazu. Etwa ein Fünftel der Baukosten hat die Gemeinde



schon zusammengespart, u.a. in einer Kirchenlotterie, die über den ganzen Herbst und Winter lief, und mit vielen kleineren Sammelaktionen der Priester. Die Baukosten der gesamten größeren Kirche werden in etwa das Volumen eines halben neuen Einfamilienhauses in Deutschland betragen.



Unser „Nalla meipen – Good shepard lambproject“ (auf Deutsch: Das Guter Hirte Lamm-Projekt), durch das auch die Armen bei der Baufinanzierung helfen können, die kein Bargeld geben können, startet jetzt: aus Spenden kauft die Kirche junge Lämmer und gibt sie armen Familien zur Aufzucht in Pflege. Zwei von hundert Schafen zu je 70 Euro sind bereits finanziert. Die erwachsenen Schafe sollen später selbst ein Lamm gebären, das darf die arme Familie als Ausgleich behalten, und das Mutterschaf wird verkauft. Wem das zu schwer erscheint, der kann auch drei Puten aufziehen und die Küken behalten, wenn die Puten verkauft werden. Die Gewinnspanne am Ende ist immer für die Anschaffung von Baumaterial beim Kirchenbau gedacht. Mögen die Tiere alle gesund bleiben und gut wachsen.

Professionelle Hilfe am Bau werden wir eher selten nutzen, da die Gemeindemitglieder nach Kräften selbst helfen, vor



32

allem die Jüngerer, aber rechtzeitig das Material zu beschaffen, bereitet manchmal doch etwas Kopfzerbrechen, und der Staat schaut sehr genau hin, ob wir alles gut machen, doch Unterstützung von außen ist nicht vorgesehen. Wir sind nach dem furiosen Auftakt aber optimistisch, dass die Einweihung in gut 600 Tagen zu schaffen ist und bedanken uns sehr von Herzen bei den Warendorferinnen und Warendorfern und den Indienfreunden, die wieder mithelfen wollen – auch kleine Beträge helfen sehr schnell weiter. Danke besonders der tamilischen Gemeinde in Deutschland – Ihr vergesst uns nicht, das ist immer eine Ermutigung. Auch gute Gedanken im Gebet sind sehr willkommen, z.B. damit sich niemand bei der schweren Arbeit in der Höhe verletzt. Übrigens: Wer aus Warendorf zum Bauen oder zur Einweihung kommen möchte, ist herzlich nach Südindien eingeladen! Bitte sprechen Sie bei Fragen gerne Familie Petermann an, sie geben freundlich ihre Erfahrungen weiter!

Mobil: 0176–521 569 38,
Mail: peter-mannschule100@gmail.com

Wir wünschen uns, unsere neue Jungpflanzenzucht in Mathar würde schnell und gut gedeihen, und die neu gepflanzten Bananen und Bäume schnell Frucht bringen – alles kleine Möglichkeiten, ein wenig Geld zu erwirtschaften. Leider sind bei 33 Grad im Schatten gerade die Bedingungen schwer zum Gießen, und zuerst sorgen wir mit einer Wasseraufbereitungsanlage dafür, dass nach der Kirche in Mathar alle 1–2 Flaschen sauberes Wasser zum Trinken mitnehmen können, bevor Pflanzen dran sind. Wir denken darüber nach, vielleicht später einmal ein kleines Stück Land dazu zu kaufen, um so dauerhaft die MSC-Klinik und die Personalkosten der Krankenschwestern zu unterstützen.

Palmsontag ging in unserer Gemeinde ein eigenes großes Spendenprojekt zu Ende: über Wochen haben wir sonntags

Lebensmittel- und Reissackspenden gesammelt, die jetzt alle an ein nahe gelegenes Waisenhaus gegeben wurden, um dort die Versorgung der Kinder zu sichern. Auch die Mids/Hom – Behindertenschule des Bistums erhält gelegentlich kleine Spenden.

Liturgisch läuft jetzt zum Ende der Fastenzeit unsere Erstkommunion- und Beichtvorbereitung auf Hochtouren, und der Jugendchor probt im Pfarrhaus schon selbständig die Osterliturgie zum Keyboardspiel. Father Vibins hilft musikalisch auch gerne mit, er singt fantastisch.

Die kleine MSC-Klinik neben dem Pfarrhaus ist schnell unverzichtbar für die Gesundheit der Gemeindemitglieder geworden. Auch unsere Gäste aus Warendorf konnten dort mehrmals sehr gute Erfahrungen machen und fühlten sich bei Dr. Rani und den Krankenschwestern wunderbar aufgehoben.





Da wir viele Arme unentgeltlich behandeln, machen die Personal- und Sachkosten gelegentlich eine kleine Falte in die Stirn, aber der nächste Säugling, dessen Fieber sofort und gründlich behandelt wird oder das nächste Unfallopfer, dem schnell geholfen werden kann, machen daraus gleich wieder ein Lächeln. Besonders in den frühen Abendstunden haben wir viel Zulauf, dann bringen die Männer nach der Arbeit ihre Familie mit dem Motorrad zu uns. Das EKG ist bereits in Betrieb genommen, der Krankenwagen bringt schwere Fälle ins Hospital, und unser nächster Schritt ist die Einrichtung eines kleinen Labors hier, der Raum dafür ist noch vorhanden. Inzwischen können auch mehrere Patienten mit pflegenden Angehörigen über Nacht betreut werden.

Nun habe ich viel von unserem Leben erzählt, bitte schreibt mir gerne auch, wie es Euch geht! (appufrank@gmail.com)

Ich wünsche Euch allen ein gesegnetes Pfingstfest und eine inspirierte Frühlingszeit, und wenn Gott es erlaubt, werden wir uns im Sommer vielleicht einmal wiedersehen. Es ist in diesem Jahr organisatorisch nicht ganz einfach zu kommen, doch falls es eine Möglichkeit zur Ferienvertretung in der Nähe gibt, möchte ich Euch sehr gerne treffen. Von Herzen eine gesegnete Zeit, viel Freude und Gesundheit für alle.

Frohe Pfingsten!

■ Euer Pastor Franklin
Bistum Marthandam, Südindien /
Susanne Petermann, Warendorf



ENGELCHEN

CAFÉ Heumarkt 2
BISTRO 48231 Warendorf
VINTHEK Tel. 025 81/789 88 88
www.hotel-im-engel.de

Wir empfehlen unsere abwechslungsreichen Mittagsspeisen

Suppen und Eintöpfe ab 5,90 €
Tagesgerichte 9,50 €

Nachmittags bieten wir außerdem feine Kaffee- und Kuchenspezialitäten an.

Ab 17.30 Uhr verwöhnen wir Sie mit kleinen Bistrospeisen, Tapas und Westfälischen Besonderheiten. Lassen Sie sich auch von unserem Doris-Day-Menü und tollen Weinen überraschen!

Wir bieten Veranstaltungsambiente für bis zu 70 Personen.

Öffnungszeiten: Di.–So. 9.30 – 23.00 Uhr

Sonntags Frühstücksbuffet

von 9.30 – 13.00 Uhr

Wir verwöhnen Sie mit abwechslungsreichen Frühstücksspeisen!





Kirche und Stadt sollen sich in umgenutzter Marienkirche begegnen

Es ist nicht viel mehr als eine Planungsskizze und doch lassen die am Computer erstellten Bilder des Architekturbüros „Kuckert Architekten BDA“ erahnen, wie die Warendorfer Marienkirche künftig genutzt werden könnte. Die Pläne sehen einen Einbau in die Kirche vor: So könnte im südlichen Teil ein Baukörper über vier Geschosse entstehen, während der nördliche Teil der Kirche weiterhin großflächig als sakraler Raum erfahrbar bleibt. „Wir möchten einen Raum entwickeln, in dem sich Kirche und Stadtgesellschaft begegnen“,

erklärten die Architekten Christian Kuckert und Johannes Bajer bei der Vorstellung der Machbarkeitsstudie am 12. März im Anschluss an den 10-Uhr-Gottesdienst in der Marienkirche.

Die Entscheidung, dass die Marienkirche alternativ genutzt werden soll, fiel bereits 2018, als das Bistum Münster erklärt hatte, dass die für die nötige Sanierung der Kirche notwendigen Mittel nicht bereitgestellt werden können. In einem mehrteiligen Prozess haben die Verantwortlichen der Pfarrei und des

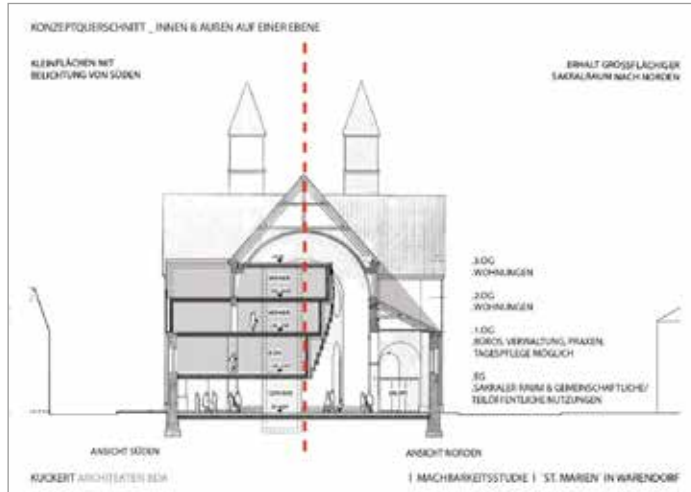
Bistums zusammen mit „Kuckert Architekten BDA“ in Münster ein Nutzungskonzept für die denkmalgeschützte Marienkirche erarbeitet. Vertreter von Pfarrei und Bistum hatten 2019 zunächst verschiedene Folgenutzungsszenarien diskutiert und zusammengetragen.

„Wir haben in den Prozess den Pastoralplan unserer Pfarrei miteinbezogen und auch die kommunale Stadtentwicklung in Warendorf berücksichtigt“, erklärte Pfarrer Peter Lenfers. Bewertet wurden die Ideen nach festen Kriterien, die bauliche Aspekte wie Funktionalität und Denkmalschutz sowie Fördermöglichkeiten und Finanzierbarkeit berücksichtigen. Ebenso wurden die Sinnhaftigkeit der entsprechenden Folgenutzung hinterfragt und damit der soziale Aspekt sowie die Leitsätze des Pastoralplans



in die Überlegungen eingebracht. Im Oktober 2020 beauftragte die Pfarrei St. Laurentius das münsterische Architekturbüro „Kuckert Architekten BDA“, um eine Machbarkeitsstudie zu erstellen.

„Die Umnutzung der Marienkirche soll einen Mehrwert für die Stadtgesellschaft von Warendorf haben“, führte Georg Schoofs, Leiter der Gruppe Liegenschaften im Bischöflichen Generalvikariat Münster, die Überlegungen der Arbeitsgruppe aus. Wie dieser aussehen könnte, verdeutlichte Bajer anhand eines ersten Entwurfs. In den oberen beiden Etagen in dem vorgesehenen Baukörper im südlichen Teil der Kirche könnte Wohnraum entstehen, in der ersten Etage wären Büroflächen möglich.



Quelle: Kuckert Architekten BDA

Ein Aufeinandertreffen von Kirche und Stadt sehen die Architekten vor allem im Erdgeschoss in Form eines multifunktionalen Raumes. Das wird auch anhand eines Details deutlich:


Die Kirche soll abgesenkt, Erd- und Kirchboden auf eine Ebene gebracht und so Barrieren abgebaut werden. Im Erdgeschoss stehe eine Fläche von rund 1000 Quadratmetern zur Verfügung, erklärte Bajer: „Den Nutzungsszenarien sind dafür keine Grenzen gesetzt.“ Denkbar seien Gruppen- und Seminarräume, ein gastronomisches Angebot sowie ein „Raum der Stille“. Gottesdienste und spirituelle Angebote könnten weiterhin im Altarraum stattfinden mit Option auf Erweiterung: „Das Konzept sieht eine liturgische Weiternutzung in bestimmten Teilen der Marienkirche ausdrücklich vor“, betonte Lenfers.

Konkretisiert werden können die Pläne erst, wenn ein Investor gefunden ist. „Das sind erst einmal Flächenüberlegungen, die mit Blick auf Denkmalschutz und Brandschutz vorgeprüft sind und damit theoretisch möglich wären“, verdeutlicht Schoofs. Um das herausfordernde Projekt für einen potenziellen Investor attraktiver zu machen, wird die Pfarrei das Grundstück, auf dem das Pastorat an der Marienkirche steht, voraussichtlich mitanbieten. Als nächsten Schritt werden die Verantwortlichen die Überlegungen dem Stadtentwicklungsausschuss am Donnerstag, 16. März, vorstellen.

■ Ann-Christin Ladermann

Sie möchten...

- ...endlich mal wieder gemeinsam Karten spielen?
- ...zusammen klönen, reden, Kaffee trinken?
- ...in fröhlicher Runde Musik erleben, musizieren & singen?
- ...ein Umfeld zum Wohlfühlen inkl. professioneller Pflegekompetenz?

Inkl. Fahrdienst! 

Montag-Freitag
8-16 Uhr 

Tagespflege Eichenhof
Lange Wieske 1
48231 Warendorf
02581 784 746 460
tagespflege@eichenhof-warendorf.de

AP - Pflegedienste GmbH
zu Hause Ethien • im Würde leben



Wandern und Impulse



Unter diesem Motto fand am 23.04. unsere Wanderung, rund um Borgholzhausen, mit einer Strecke von ca. 13 km statt. Das Organisationsteam bestehend aus Elke Plasche, Claudia Rotterdam und Markus Austerhoff hatte sich wieder um die Vorbereitung und Durchführung liebevoll gekümmert.

Los ging es um 10.00 Uhr auf der Wiese an der St. Josefskirche. Es konnten dort insgesamt 11 Teilnehmer begrüßt werden die, zum großen Teil, das erste Mal dabei gewesen sind, nachdem die erste Wanderung bereits im Herbst 2022 stattgefunden hatte. Ein erster Impuls erinnerte daran wie schön das Wandern in der Natur aber auch gerade in der Gemeinschaft ist da man sich dort näher kennenlernt, miteinander ins Gespräch kommt und so den Alltag schnell hinter sich lässt. Im Anschluss daran wurden Fahrgemeinschaften nach Borgholzhausen gebildet. Dort angekommen begann die Wanderung, durch den Teutoburger Wald, passend mit dem Lied „Zeige uns den Weg“ bevor es dann steil bergauf zum Luisenturm ging dem sicherlich beschwerlichsten Teil der Wanderung. Die wunderschöne

Aussicht über das Weserbergland entschädigte die Teilnehmer jedoch für diese Mühen dort oben angekommen zu sein. Ein weiterer Impuls machte darauf aufmerksam, dass gerade diese Anstrengungen einen glücklich machen, mit dem Gefühl etwas Besonderes geleistet zu haben, indem man seine eigenen Grenzen am Körper spürt und sogar überwindet. Danach begann die Zeit der bewussten Stille aller Teilnehmer beim Wandern als Kraftquelle und um innerlich zur Ruhe zu kommen in dieser oft hektischen Zeit. Ein besonderer Moment wie sich später herausstellte.

Im Anschluss daran stärkten sich alle beim gemeinsamen Picknick aber auch durch den Gesang und einem vorgetragenen Frühlingsgedicht. Der Weg führte weiter durch den Wald aber auch vorbei an schönen Bauernhöfen und blühenden Wiesen bevor wir den nächsten Halt an einem majestätischen Baum machten. Wir sind dankbar das wir diese Bäume haben, die uns als Zeichen dienen, dass wir fest verwurzelt im Leben stehen und somit schwere Stürme und Zeiten überstehen können. Das letzte Ziel unserer Wanderung sollte die Burg Ravensberg, sein, wo uns ein Regenschauer aber auch ein mittelalterliches Fest erwartete, bevor es wieder zurück zum Ausgangspunkt nach Borgholzhausen ging.

Die Teilnehmer waren sich beim abschließenden Kaffeetrinken einig, dass es ein schöner Tag gewesen



Fahrt zum Ostergarten nach Schöppingen



Die kfd St. Josef fuhr am **23. März 2023** zum Ostergarten nach Schöppingen. 43 Frauen hatten sich hierzu am Bus eingefunden. Der Ostergarten befindet sich in der Kulturhalle am Künstlerdorf.

Ostergarten, was ist das?

Die Kar- und Ostertage, die für uns Christen der Dreh- und Angelpunkt des Lebens im Glauben sind, wurden schon immer auf besondere Weise erlebt und gefeiert. Die Führung durch einen Ostergarten macht die damalige Zeit wieder lebendig und bringt sie dem Besucher näher: in Räumen, die speziell gestaltet wurden und die Geschehnisse der Kar- und Ostertage darstellen, kommt dem Besucher das Evangelium näher.

Die Teilnehmerinnen wurden in zwei Gruppen durch den Ostergarten geführt. Vorher waren alle Damen zum Kaffeetrinken eingeladen.

Die Frauen erlebten einen interessanten Nachmittag und kehrten gut gelaunt nach Warendorf zurück.

Radtour ins Blaue

Am Mittwoch, den **05. April 2023** startete die Frauengemeinschaft St. Josef zu einer Radtour ins „Blaue“.

27 Frauen nahmen an der Fahrt teil. Irene Kleine-Brockmann und Annette Brinkmann hatten eine interessante Tour geplant.



Über verkehrsarme Wirtschaftswege erreichten sie das **Wasserwerk Vohren – WVB**. Dort erhielten die Teilnehmerinnen eine Führung vom Wassermeister Herrn Schürhörster, der ihnen auch einen Film über die Anlage zeigte.

Mit rund 40 Mitarbeitern wird ein Gebiet von über 1.000 Quadratkilometer im Kreis Warendorf, Teilen der Kreise Soest und Gütersloh betreut. In dieser Region werden 12 Millionen Kubikmeter Trinkwasser über ein mehr als 1.100 Kilometer langes Leitungsnetz gepumpt. Das Leitungsnetz entspricht einer Entfernung vom Wasserwerk Vohren bei Warendorf bis Madrid in Spanien.

Die Kunden und Weiterverteilern werden über 35.000 Hausanschlüsse versorgt. Die Wasserversorgung Beckum GmbH

versorgt direkt 135.000 Einwohner und Betriebe in den Städten Beckum, Oelde, Ennigerloh und den Gemeinden Wadersloh, Lippetal, Langenberg, Beelen sowie in den Ortsteilen Batenhorst und St. Vit der Stadt Rheda-Wiedenbrück, Ostinghausen, Weslarn und Bettinghausen der Gemeinde Bad Sassendorf und Vorhelm und Tönnishäuschen der Stadt Ahlen, mit Trinkwasser. Diese Städte und Gemeinden sowie der Kreis Warendorf sind Gesellschafter des kommunalen Unternehmens.

Die Tarif- und Großkunden erhalten jährlich rund 6,9 Millionen Kubikmeter Trinkwasser. Zusätzlich werden rund 5,3 Millionen Kubikmeter Trinkwasser an Weiterverteilern, wie die Stadtwerke Warendorf GmbH, die Gemeindewerke Everswinkel GmbH, der Wasserbeschaffungsverband Sassenberg-Versmold-Warendorf, der Wasserbeschaffungsverband Osnabrück-Süd und die Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH Rheda-Wiedenbrück, geliefert. Circa 50 Prozent des gesamten Wasserbedarfs liefert das eigene Grundwasserwerk Vohren bei Warendorf. Hier werden mit 12 Brunnenanlagen, die in einem rund 26 Quadratkilometer großen Wasserschutzgebiet liegen, rund 5,9 Millionen Kubikmeter Grundwasser gefördert. Von unserem Anteil (25 Prozent) am Wasserverband Aabach-Talsperre nutzen wir eine Wassermenge von bis zu 2,3 Millionen Kubikmeter. Eine weitere Absicherung und Zulieferung erfolgt aus einem Ruhrwasserwerk.

Zum Abschluss kehrten die Damen zu Kaffee und Kuchen in ein Lokal ein.



Nachtrag aus dem Advents-Pfarrbrief Kolpingsfamilie verliert ihre Heimstatt



Im Rahmen einer Helferparty wurden von der Kolpingsfamilie Warendorf Spenden aus dem Erlös von der stattgefundenen Tannenbaumaktion an verschiedene caritative Vereine übergeben. Mit den Empfängern der Spendenempfänger freuten sich die Teilnehmer der Helferparty.

Zum letzten Mal fand die Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie Warendorf im großen Saal des Kolpinghauses statt. Ralf Erpenbeck konnte vom Vorstandsteam die Mitglieder hier noch einmal begrüßen. In vielen Bildern, zusammengestellt von Clive Craggs, erfolgte der Jahresrückblick. Erinnert wurde an die Gartengenusstour, dem Josefschutzfest mit den Jubilarehrungen im Pfarrheim St. Josef, Begegnungen mit der seit 30 Jahren befreundeten Kolpingsfamilie aus Bövinghausen, das Sommerfest mit einem Dämmereschoppen an der Hubertushalle

in Velsen Gröbblingen, die Teilnahme am 20. Kolping Biker Teffen in Bockum-Hövel. Bei der Helferparty konnten Spenden von der Tannenbaumaktion übergeben werden. Diese erhielten Frank Hanke für die Brückenbauer, Levent Sasse und Michael von Helden für die Palliativstation des Warendorfer Josephs-Hospital, Georg Westbeld für den Malteser Hilfsdienst, Brigitte Kaiser für die Marfan Hilfe, Monika Lucht für die Nepal Hilfe, Christin Brockmann für den Verein Schmetterlingshof, Heiner Schoppmann für den Warenkorb, Heinz Althaus vorab für den Spielmannszug Freckenhorst, die Ukraine Aktion Deutschland und später ging auch eine Spende an das Frauenhaus, sowie an die Sucht- und Drogenberatung Quadro.

Einen ausgeglichenen Kassenbestand konnte Susanne Korte vorweisen. Dieses bescheinigte auch die Kassenprüfung von Margred Bäumker und Wolfgang Seck. Für ihn prüft im kommenden Jahr Hubert Fenke die Kasse. Eine Mehrheit fand die neue Beitragsordnung. Hier ging es vorrangig um einen niedrigeren Beitrag für junge Menschen.

Einige Worte richtete auch Präses Peter Lenfers an die Versammlung. Er ist bereits 44 Jahre Mitglied in der Kolpinggemeinschaft. Er berichtet von der stattgefundenen Versammlung zum sydonalen Weg. Hierzu hat sich auch das Kolpingwerk geäußert. Ein Appell richtet er auch an alle, sich hier einzubringen.

Ernstere Worte fand Paul Wiedenlübbert von der Eigentümerversammlung. Eine weitere Verpachtung war nicht möglich. Das Haus wurde verkauft, die Verträge dazu wurden jetzt unterschrieben.



Der Vorstand der Kolpingsfamilie Warendorf mit v.l. Präses Dechant Peter Lenfers, Heiner Schoppman, Maria Wagner, Ralf Erpenbeck (Leitungsteam), Manfred Wagner (Leitungsteam), Franz-Josef Hälker, Susanne Korte, Clive Craggs, Ann-Claire Gerbaulet. Es fehlt auf dem Bild Anne Löhns (Leitungsteam).

130 Jahre Kolpinghaus sind Geschichte. Das das Haus in einem technisch guten Zustand und in Ordnung ist, davon konnte sich die Versammlung an diesem Abend überzeugen. Es war hell erleuchtet und warm, ausreichende Sitzgelegenheiten und die Technik mit den Lautsprechern funktionierte. Generationen von Mitgliedern haben am Bestand dieses Hauses mit Rat und Tatkraft mitgewirkt. Die Kolpingsfamilie verliert ihre Heimstatt. Es wird schwer künftig eine Unterkunft zu finden. So musste auch der K-Treff als gelegentlicher Begegnungsraum und Unterbringungsmöglichkeit von verschiedenen Gegenständen geräumt werden. Auch die mühsam zusammengestellten Schaukästen mit Erinnerungsorden vergangener Sommerfeste, sowie viele Bilder aus vergangenen Jahren benötigen eine andere Bleibe. Keine leichte Aufgabe für Kolpingsfamilie.

■ Franz-Josef Hälker



Noahs Arche



Wo bist du, Frühling?



„Puuh, ist das dunkel hier!“, stöhnt die kleine Hummel Hilda noch etwas zerknauscht, als sie das erste Mal nach ihrem langen Winterschlaf die Augen aufschlägt – ist denn etwa schon Frühling? Hilda ist sich da nicht so sicher. Vielleicht ist sie auch einfach nur von ihrem Magenknurren aufgewacht? Umso mehr ist es höchste Zeit das herauszufinden, schließlich ist der Frühling der Startschuss für ihre große Aufgabe als Hummelkönigin: Ein neues Hummelvolk gründen!

Hilda schüttelt sich kräftig und langsam entfalten sich auch ihre feinen Flügelchen. Schon ist sie bereit zum Abflug, da hält sie kurz inne: „Woher weiß ich eigentlich, ob der Frühling schon da ist?“, murmelt sie. Schließlich hat sie ihn in ihrem kurzen Leben noch gar nicht kennengelernt! Als im Herbst die Welt langsam grau, regnerisch und kalt wurde, konnte sie sich gar nicht vorstellen, dass sie nochmal so etwas Ähnliches wie den Sommer erleben wird, den sie so wunderbar warm und sonnig in Erinnerung hat. Hilda grübelt kurz, doch entscheidet sich dann mutig: Auch wenn sich ihre steifen Beinchen und Flügelchen noch so gar nicht nach Frühling anfühlen, wird sie sich auf die Suche nach dem Frühling machen. Und nach etwas zu Essen, das vielleicht auch zuerst. Sie muss ja auch gestärkt sein für eine solch aufregende Suche!

Die ersten Flügelschläge sind noch etwas zaghaft taumelnd, doch schon schwebt Hilda aus ihrem Winterquartier

hinaus: „Hallo Frühling!“, ruft sie übermütig, doch dann stutzt sie: Irgendwie sieht es noch so gar nicht nach Frühling aus, zumindest entdeckt sie keine Blumenmeere, wie sie es aus dem Sommer kennt. „Wo bist du, lieber Frühling?“, ruft sie laut in den Wald hinein. Doch niemand antwortet. Hilda wird unsicher.

Sie überlegt schon umzukehren und sich doch nochmal in der Höhle zu verkriechen, da kreuzt eine Blaumeise ihre Flugbahn. „Huch, bitte nicht stechen!“, zwitschert die Meise aufgeregt. „Ich will dich doch nicht ärgern, ich brauche deine Hilfe! Weißt du, wo ich den Frühling finde?“, antwortet Hilda unsicher.

„Oh, das kann ich dir sagen! Der Frühling ist doch schon hier! Endlich sind meine Füße nicht mehr so kalt! Und siehst du nicht, dass ich schon mein Nestchen baue und mich schon bald auf meine Küken freuen kann, die langsam flügge werden?“, berichtet die Meise fröhlich. Hilda denkt nach. Ja, das klingt wirklich nach Frühling! Aber sie baut ja



Noahs Arche

kein Nest hoch oben im Baum, sie sucht die Blumen! Vielleicht ist sie doch zu früh dran?

„Hallo du, was summst du denn da in der Luft herum?“, hört Hilda plötzlich eine Stimme von unten. Der kleine Igel, dem die Stimme gehört, ist ihr direkt sympathisch, denn er hat noch mehr Stacheln als sie.

„Ich suche den Frühling, lieber Igel, hast du ihn gesehen?“ Der Igel denkt kurz nach. „Der Frühling ist dort, wo die Blätter nicht mehr auf dem Boden liegen, sondern an den Bäumen wachsen! Frühling ist dann, wenn ich mich nicht mehr vor der Kälte zu vergraben brauche, sondern über das Grün an den Bäumen staune“, antwortet der stachelige Igel zufrieden, während er die wärmende Sonne genießt.

Hilda merkt, wie sie langsam zuversichtlicher wird, denn die Blätter an den Bäumen hat sie tatsächlich schon entdeckt. Da meldet sich die Stimme des



klugen Eichhörnchens aus dem Baum über ihr: „Du suchst den Frühling? Frühling ist, wenn ich endlich meine versteckten Nüsse nicht mehr suchen muss, sondern einfach munter umherspazieren und frische Knospen essen kann!“

Hilda merkt, wie sie diese Antwort besonders beruhigt. Vor allem die Sache mit dem Essen findet sie gut, denn auch ihr Hunger wird immer größer. Vielleicht ist

das ja das beste Zeichen für den Frühling, dass ihr Hunger sie geweckt hat? Nach den vielen aufmunternden Antworten nimmt Hilda also nochmal allen Mut zusammen und fliegt weiter auf der Suche nach dem Frühling.

Unter ihr erstrecken sich immer mehr grüne Flächen, die Sonne wärmt ihren kleinen Körper und da! – da sieht sie auch endlich ein üppiges Blumenfeld! „Hallo, Frühling!“, ruft sie begeistert und nascht sich durch die verschiedensten Blüten. Mit ihrem gut gefüllten Bäuchlein ist sie sich sicher: Das ist der Frühling. Die Hummelkönigin hat ihn gefunden und das Hummelvolk kann gegründet werden. Wie gut, dass ihr die anderen Tiere im Wald Mut zugesprochen haben. Manchmal braucht es eben jemanden, der einem das Vertrauen schenkt, dass man auf dem richtigen Weg ist. Nach jedem Winter folgt ein Frühling: Man muss nur daran glauben und sich auf die Suche nach den Blumen machen.



Noahs Arche



Noahs Weisheiten



Das mit der Hoffnung und Geduld ist ja manchmal so eine Sache. So wie die kleine Hummel in unserer Geschichte erst ganz traurig ist und schon zurück in ihre Höhle umdrehen will, so erging es auch mir schon oft. Manchmal sehen wir das Licht am Ende des Tunnels eben nicht sofort. Dann freuen wir uns über Menschen, die uns Hoffnung geben.

Jesus hat diese Hoffnung seinen Freunden auch gegeben: Kennt ihr die Geschichte von den Fischern, die die ganze Nacht nichts gefangen hatten und schon aufgeben wollten? Da kam Jesus vorbei und ermutigte sie: Fahrt nochmal raus! Bei dieser Fahrt wurden die Netze so voll, dass die Fischer sie kaum noch tragen konnten. Manchmal braucht es Zuversicht von außen, um sich zu trauen einen Weg zu gehen und geduldig zu bleiben. Es lohnt sich also, von seinen Sorgen zu erzählen und Zuspruch bei anderen und bei Gott zu suchen – und auch mal einen zweiten Anlauf zu wagen, wenn uns etwas nicht sofort gelingt.

Euer Noah



Und jetzt seid ihr dran:

Vielleicht habt ihr auch schon die eine oder andere Hummel im Garten, auf dem Balkon oder im Park entdeckt? Viele Hummeln sind nach dem langen Winter sehr erschöpft. Die Hummelköniginnen haben aber die große Aufgabe, ihr Hummelvolk für den Sommer neu zu gründen, dafür brauchen sie viel Energie. Wenn sie es nicht schaffen, einen Ort für ihr Volk zu finden und ihre Nachkommen zu versorgen, fehlen uns die Hummeln. Dann werden weniger Obst- und Gemüsepflanzen bestäubt. Wenn ihr also bei euch eine erschöpfte Hummel entdeckt, stellt ihr gern etwas Zuckerwasser hin. Dann kann auch eure Hummel Hoffnung schöpfen, dass sie es schaffen kann! Außerdem ist es immer gut, viele Blumen zu pflanzen, damit unsere Hummeln, aber auch alle andere Insekten, gut versorgt sind.

Für die Kinderseiten:
 Texte: Claudia Dorsel
 Illustration: Nicola Hohensee



KREUZWORTRÄTSEL

FÜR GRUNDSCHULKINDER

Lösungswort:

1	2	3	4	5	8	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

www.kleineschule.com.de

Gewinnspiel

Liebe Kinder und jung gebliebene Leser des Pfarrbriefes.

Auch in dieser Ausgabe haben wir für Euch ein Kreuzworträtsel ausgesucht. Wer das Lösungswort herausgefunden hat schickt es bitte per E-Mail an die Adresse:

gewinnspiel@stlaurentius-warendorf.de

Einsendeschluss ist der 01.07.2023

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir diese kleine **Kuschelbiene „Bashful Bee“** von Jellycat und ein Glas ökumenischer Biohonig von Pfarrer Herwig Behring





Blumenhaus



Karl Pelster



Von ganzem Herzen.

48231 **Warendorf** | Breite Straße 25 | ☎ 0 25 81/6 25 00

48231 **Milte** | Hesselstraße 5 | ☎ 0 25 84/94 02 36



365 Tage im Jahr Lebensfreude

Verkaufspartner von



in Warendorf



☐ ☐
Kompetenz

Frische

Kreativität

**Die 1. Adresse für Blumen
in Warendorf seit über**

30
Jahren



☐ ☐
Erfahrung

Kundennähe



Mo.–Fr. 8.00–18.30 Uhr | Sa. 8.00–17.00 Uhr | So. 10.00–12.00 Uhr

www.blumen-pelster.de

Gärtnerei am Friedhof



Katholische
Kirchengemeinde
St. Laurentius
Warendorf



www.stlaurentius-warendorf.de